

WERDER REVUE

Das aktuelle Vereins-Magazin

SPORT-VEREIN „WERDER BREMEN“ v. 1899 e.V. · Weser-Stadion · 2800 Bremen 1



Ein Bild, das in den vergangenen Monaten häufig im Weser-Stadion zu sehen war. Werder macht Dampf, die gegnerische Mannschaft (hier der Karlsruher SC) ist fast vollzählig im eigenen Strafraum versammelt. Nicht zuletzt dank ihrer Heimstärke hat sich die Elf von Trainer Otto Rehhagel in der Spitzengruppe der Bundesliga festsetzen können.

Foto: Jochen Stoss

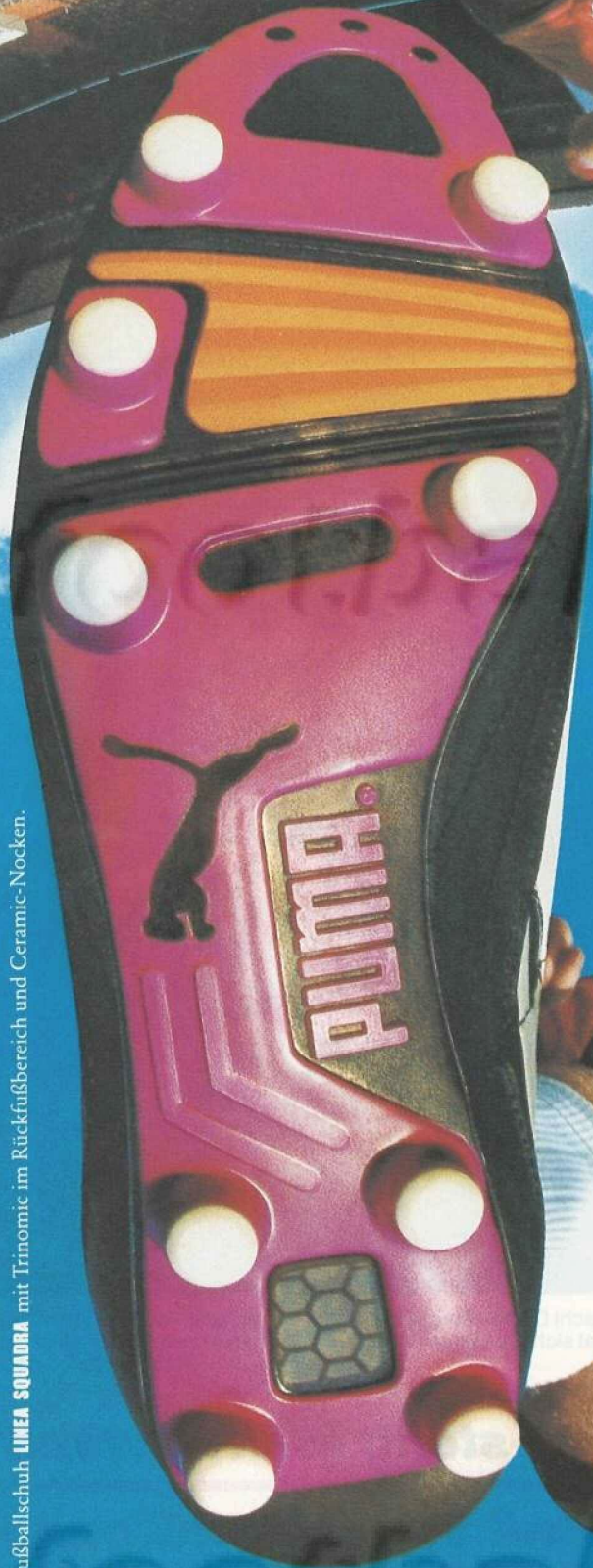
Aus dem Inhalt ★★★★★ Die Abwehr steht: Interview mit

Gunnar Sauer ★★★ Hallen-Turnier mit Super-Beteiligung

★★ Altherren-Konvent mit Otto Rehhagel ★★ Preis: DM 1,-

HIGH PERFORMANCE. TRINOMIC BY PUMA.

Abb.: Fußballschuh LINEA SQUADRA mit Trinomic im Rückfußbereich und Ceramic-Nocken.



Erleben Sie, wie faszinierend Hochleistung wirklich sein kann. Mit der PUMA Sportschuh-Technologie TRINOMIC. Dem System, das die drei wichtigen ergonomischen Funktionen in einem erfüllt.

-  1. Komfort durch optimale Dämpfung.
-  2. Sicherheit durch extreme Stabilität.
-  3. Wendigkeit durch hohe Flexibilität.

TRINOMIC von PUMA.
Technologie der Favoriten.




PUMA
IN JEDEM STECKT EIN PUMA.

Hier spricht der Vize-Präsident

Liebe Werderanerinnen,
liebe Werderaner,

1990 geht zu Ende, ein Jahr voller Freuden, aber auch mit Enttäuschungen.

Zu den Freuden dieses Jahres zählen sicherlich unser Vordringen bis ins Halbfinale des UEFA-Cups und bis ins Endspiel des DFB-Pokals in Berlin, gleichzeitig verbunden mit den Enttäuschungen des Ausscheidens.

Das Zuschauen bei Europa-Pokal-spielen – erstmals nach vielen Jahren – schmerzt, aber stachelt uns an, auf unserem kontinuierlichen Weg weiterzumachen. Noch größer ist allerdings meine Enttäuschung über die Ungeduld vieler Werder-Freunde zu Beginn der neuen Saison. Die Schwarz-Weiß-Malerei der Boulevard-Presse und unseres Regionalfernsehens ist ja bekannt. Eine Niederlage ist eine Katastrophe, ja gleich eine Krise; ein schlechtes Spiel macht unsere Spieler zu Schläffis, ja bis hin zu Betrügern.

Genauso das Hochjubeln bestimmter Situationen: Als ob es nicht auch normal ist, zu gewinnen, zu verlieren. Bräuchten wir sonst zu spielen? Enttäuscht bin ich jedoch über die Haltungen von Freunden. Ist es wirklich nötig, nach zwei Auswärtsniederlagen nach personellen Veränderungen zu rufen oder über mangelnde Saisonplanung zu raisonieren?! So gut muß man doch die Macher vom SV Werder kennen, daß wir weder bei Negativabläufen den Kopf verlieren, noch bei Erfolgen abheben! Freuen wir uns über den Tabellenstand unseres Teams, haben wir Vertrauen, daß wir 1991 wieder einen europäischen Wettbewerb erreichen, es wird bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften schwer genug!

Zu den positiven Seiten des Jahres 1990 für Werder gehören sicherlich der Beginn des Stadionausbaus, der uns wirtschaftlich in eine bessere Lage versetzen wird; der Transfer von Kalle Riedle nach Lazio Rom, durch den wir finanziell gesehen ein Jahr ohne Europa aushalten können; der kontinuierliche Fortgang unserer Nachwuchsarbeit sowie die Erfolge in den



Klaus-Dieter Fischer. Foto: Kalka

Amateurabteilungen (Deutsche Meister im Korb- und Prellball, Meister der Fußball-Jugendoberliga Nord der A 1, positiver Tabellenstand der ersten Tischtennismannschaft) und die Verbesserung der sanitären Anlagen in unserem Sportzentrum Hemelinger Straße.

Negativ-Aspekte ergaben sich für den Profifußball aus dem katastrophalem Rowdytum sogenannter Fans. Problematisch auch die Einnahmeverluste des Vereins durch den Stadionausbau. Ebenfalls als negativ zu bezeichnen sind die fehlenden Trainingsmöglichkeiten sowie fehlende Trainer in der Leichtathletik.

Traurig bewegt hat uns der Tod vieler lieber Werderaner und Werderanerinnen, von denen ich stellvertretend für viele, unseren lieben Kurt Alves erwähnen möchte.

Welches sind nun die Ziele und Aufgaben für das Jahr 1991? Ohne Rangfol-

ge oder Wertigkeit möchte ich nennen:

- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Fans zur Verhinderung von Ausschreitungen. Dazu gehört auch die Diskussion der Unterbringung der Fans von der Ost- in die Westkurve
- Schaffung eines sachlichen Klimas mit der Presse
- Vernünftige Lösungen mit der Stadt über die Nutzung der neuen Tribüne, der Logen und der Gaststätte
- Ausbau der Ostkurve des Stadions nach Abschluß des Neubaus der Südtribüne
- Bau eines neuen Jugendinternats als einen vieler Bausteine der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit
- Sorgfältige Diskussion um die Frage einer Umwandlung des Vereins in eine Aktiengesellschaft
- Reorganisation der Geschäftsstelle und Integration neuer Mitarbeiter
- Verbesserung der Infrastruktur für die Fußballabteilung (bessere Plätze, besseres Flutlicht)

Sicherlich habe ich einiges vergessen. Aber ich gestehe auch ehrlich ein, daß ich das wichtigste Ziel zum Schluß nenne: Das Erreichen eines europäischen Wettbewerbs durch unsere Bundesliga-Elf. Super wäre das durch den Gewinn eines Titels als Deutscher Meister oder als Pokalsieger in Berlin nach dem Motto „Dreimal ist Bremer Recht“.

Ich bedanke mich bei Ihnen allen im Namen des Präsidiums, des Managers, des Trainers, der Mannschaft und der Geschäftsstelle für die uns 1990 gewährte Unterstützung und wünsche Ihnen ein ruhiges Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1991.

Ihr

Klaus-Dieter Fischer

Klaus-Dieter Fischer

Ihr Spezialist für Sonnenschutz



● **Jalousien**



● **Markisen**
● **Markisoletten**



● **Wintergärten**
● **Wintergartenbeschattungen**
● **Haustürvordächer**





● **Fenster**
● **Türen**
● **Umglasungen**



● **Rolläden**
● **Rolltore**
● **Sektionaltore**

neue, formschöne Rolladenkästen



EDU HUNDT & GO Hemelinger Hafendamm 30 ☎ **45 01 23** ständige Ausstellung Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr · Sa. 9.00-12.00 Uhr

Neuer Termin und „Sudden Death“

Erstklassige Beteiligung bei Werders internationalem Hallenturnier

Das Teilnehmerfeld hat es in sich. Titelverteidiger Spartak Moskau, Borussia Dortmund (Sieger des letzten Hallen-Masters), der Hamburger SV, Hertha BSC Berlin, Hansa Rostock und natürlich unser SVW – diese Mannschaften nehmen am internationalen Turnier des SV Werder in der Stadthalle teil. Doch Achtung: Es gibt einen neuen Termin. Statt wie gewohnt geht es zwischen Weihnachten und Neujahr diesmal am 18. und 19. Januar '91 an der Bürgerweide rund.

„Es war in den vergangenen Jahren sehr schwer, attraktive Mannschaften für die Teilnahme zu gewinnen“, begründet Manager Willi Lemke die Terminverschiebung. „Denn die meisten Klubs wollten ihren Spielern die Feiertagsruhe nicht nehmen. Darum sind wir zu dieser Lösung gekommen, die zudem den Vorteil hat, nicht mit den Weihnachtsferien zu kollidieren.“

Vorteil Nr. 2: Eine Woche nach dem Werder-Turnier findet das Masters-Finale statt. „Und dafür wollen wir natürlich kräftig Punkte sammeln, um für die Teilnahme berechtigt zu sein“, erklärt der Manager. Falls die Qualifikation bis dahin also nicht geschafft sein sollte, könnte das Ziel durch den angepeilten Sieg vor heimischer Kulisse eventuell also endgültig gesichert werden. „Denn unser Turnier wird angesichts des Teilnehmerfeldes zwei-

fellos zu den drei besten Veranstaltungen in Deutschland gehören und dementsprechend viele Qualifikationspunkte bringen“, ist Lemke überzeugt.

Völlig ins Schwärmen gerät der Manager, wenn er auf die verpflichteten Klubs zu sprechen kommt. „Hansa Rostock als Spitzenelf der Oberliga Nordost mit Trainer Uwe Reinders, der in Bremen ja noch viele Fans hat, ist ein echter Traum. Spartak Moskau ist eine tolle Hallentruppe, trat im letzten Winter zu fünf Turnieren an und gewann alle! Dazu die Dortmund als amtierender inoffizieller Hallenmeister, der HSV als unser direkter Nachbar und unsere alten Freunde von Hertha BSC – das ist absolut super!“

Neu sind neben dem Termin zwei weitere Punkte: Am Sonnabend (19. Januar) wird bereits ab 15 Uhr gespielt. „Die Siegerehrung soll um 18.40 Uhr stattfinden“, erläutert Lemke die Planung. „Damit ist der Abend also freigehalten.“ Und außerdem fällt ab dem Halbfinale erstmals die Entscheidung durch „Sudden Death“, falls die reguläre Spielzeit plus Verlängerung keinen Sieger hervorgebracht hat. Lemke: „Die Mannschaft, die danach das nächste Tor schießt, kommt weiter. Ich habe so etwas mal beim Eishockey erlebt und muß sagen: Eine spannende, nervenkitzelnde Sache.“

Und so sieht der Spielplan für das Turnier aus:

Gruppe 1:

SV Werder Bremen
Hamburger SV
Hertha BSC Berlin

Freitag, 18. Januar 1991

18.15 Uhr
Comet-Betriebsmannschaft
– Beck & Co. Betriebssportgruppe

19.00 Uhr
Vorstellung der Mannschaften

19.10 Uhr
Borussia Dortmund –
Spartak Moskau

19.40 Uhr
SV Werder Bremen –
Hertha BSC Berlin

20.10 Uhr
Spartak Moskau –
FC Hansa Rostock

20.35 Uhr Pause

20.50 Uhr
„Bremer Tresor“-Prominentenmannschaft – „buten un binnen“-Team

21.15 Uhr
Hamburger SV – Hertha BSC Berlin

21.45 Uhr
FC Hansa Rostock –
Borussia Dortmund

22.15 Uhr
SV Werder Bremen – Hamburger SV

Gruppe 2:

Spartak Moskau
Borussia Dortmund
FC Hansa Rostock

Sonnabend, 19. Januar 1991

vor heutigen Turnierbegegnungen
Grundschulen-Hallenturnier „Jugend
trainiert für Olympia“

15.00 Uhr
Vorstellung der Mannschaften

15.10 Uhr
Vorspiel: SV Werder 1. D-Jugend –
Farge Reikum 1. D-Jugend

15.30 Uhr
Halbfinale:
Erster aus Gruppe 1 –
Zweiter aus Gruppe 2

16.05 Uhr
Halbfinale:
Zweiter aus Gruppe 1 –
Erster aus Gruppe 2

16.40 Uhr Einlage:
TuS Eintracht Bremen 1. Damen –
VfR Wolfsburg 1. Damen

17.00 Uhr Spiel um Platz 3
Auftritt der „Kicker-Girls“

17.35 Uhr Endspiel

18.40 Uhr Siegerehrung



Packende Zweikämpfe machen den Reiz der Hallenturniere aus.



Wynton Rufer jubelt, Gunnar Sauer gratuliert: Solche Szenen gab es bei Werder zuletzt häufig zu sehen. Foto: Jochen Stoss

Gunnar Sauer: Verständnis ist alles

Darum ist Werders Abwehr in dieser Saison so gut – Ein Interview

Der Blick auf die Tabelle sagt alles. Erst elf Gegentore nach 15 Spielen – damit stellt der SV Werder die beste Abwehr der Bundesliga. 376 Minuten lang blieb Torwart Oliver Reck ohne Gegentor; erst die 0:1-Niederlage im Spitzenspiel beim 1. FC Kaiserslautern beendete diese Serie. Deutliche Beweise, wie gefestigt die Bremer Hintermannschaft ist, zu deren Säulen Gunnar Sauer zählt. Die „WERDER-

REVUE“ (WR) führte mit ihm das folgende Interview:

WR: Was macht die Klasse der Abwehr in dieser Saison aus?

Gunnar Sauer: Zunächst einmal herrscht zwischen uns ein fast schon blindes Verständnis. Jeder weiß, was auch in brenzlichen Situationen zu tun ist; ein Rad greift praktisch ins andere. Zwischen Rune Bratseth oder Uli Bo-

rowka – um nur zwei Namen zu nennen – und mir klappt die Abstimmung einfach. Damit meine ich sowohl die Raumdeckung als auch das gegenseitige Übernehmen der Sturmspitzen oder den Aufbau nach vorne. Ein kurzer Ruf, ein Zeichen – und schon weiß der andere zum Beispiel, wer mit nach vorn gehen kann. Hinzu kommt natürlich die Sicherheit, die man aus einer Serie von Spielen ohne Gegentor gewinnt.

*Allen Mitgliedern, Anhängern, Inserenten und
befeundeten Vereinen wünschen wir*



*ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 1991*

Sport-Verein „Werder“ v. 1899 e.V.

Präsidium, Manager, Trainer, Geschäftsstelle und Bundesligamannschaft

WR: Es werden ja bereits Vergleiche mit dem Meisterjahr gezogen...

Gunnar Sauer: Stimmt, da lief es ebenso gut. Damals allerdings habe ich nur Libero gespielt, während ich mich jetzt mit Rune auf dieser Position abwechselte, was wirklich hervorragend funktioniert. Schließlich spielen wir beide jetzt schon im vierten Jahr zusammen.

WR: In der letzten Saison allerdings stellte sich die Lage oftmals ganz anders dar. Woran lag es?

Gunnar Sauer: Unter anderem an den vielen Verletzungen. Ein Umbau im Team bringt nun eben immer Unruhe mit sich; Harmonie entsteht nur, wenn man sich lange aufeinander einspielen kann, wie der bisherige Saisonverlauf zeigt. Aber wenn es gezwungenermaßen personelle Veränderungen gibt, stellen sich automatisch Fehlpässe ein, fehlt das Verständnis. Ich persönlich war in der letzten Serie ja lange verletzt. Nichts schwerwiegendes zwar, aber die Entzündung unter meiner Fußsohle hat mich doch weit zurück geworfen. Und dann saß ich lange auf der Bank und konnte dadurch nicht zu meiner Form finden. Bisher aber sind wir in dieser Spielzeit zum Glück bis auf das Pech von Jonny Otten von schweren Verletzungen verschont geblieben. Hoffentlich bleibt das so!

WR: Es ist noch gar nicht solange her, da wurde der Name Gunnar Sauer auch mit der Nationalelf in Verbindung gebracht. Ist das noch ein Thema für Sie?

Gunnar Sauer: Bei der EM vor zwei Jahren gehörte ich zum Aufgebot, kam jedoch nicht zum Einsatz. Im Moment mache ich mir keine Gedanken in dieser Hinsicht, zumal die Libero-Position ja auch stark besetzt ist und der Stamm der Nationalelf steht. Außerdem weiß ich, daß man erstmal eine starke Saison hinlegen muß, um wieder ins Gespräch zu kommen. Aber endgültig abgehakt habe ich die Sache noch nicht.

WR: Im Raum stand ja auch, daß Sie den SV Werder verlassen wollten. Was



Gunnar Sauer.

Foto: Hartung

gab den Ausschlag, die Angebote anderer Vereine abzulehnen?

Gunnar Sauer: Konkret hatte ich zwei Angebote, zunächst vom Hamburger

SV, später vom 1. FC Köln. Im ersten Fall wollte ich nicht wechseln, im zweiten hatte Trainer Rehagel etwas dagegen. Der 1. FC Köln wäre für mich eine echte Alternative gewesen, weil ich seinerzeit bei Werder keinen Stammspieler hatte. Dort hätte ich auch eine sportliche Perspektive gesehen. Heute bin ich natürlich froh, in Bremen geblieben zu sein, wie man sich denken kann.

WR: Spielte dabei auch Ihr Verhältnis zum SV Werder eine Rolle?

Gunnar Sauer: Natürlich. Schließlich bin ich seit 1979 im Klub, kam über die A-Jugend in die Bundesliga und fühle mich dem Verein sehr verbunden. Hier habe ich so viele Kontakte und enge persönliche Beziehungen, das hätte ich ungern aufgegeben. Darum hätten ausschließlich sportliche Gründe den Ausschlag für einen Wechsel gegeben. Ein Fußballer will eben spielen und nicht auf der Bank sitzen. Da überlegt man sich schon, was man bei einem anderen Klub erreichen kann. Aber daran denke ich jetzt nicht mehr. Heute gilt meine Konzentration mehr denn je dem SV Werder.



Gunnar Sauer (Mitte) wartet auf den Ball; gleich wird er zum Kopfball hochspringen. Häufig schaltet er sich so in den Angriff ein.

Foto: Schumann



AUTOHAUS MOCK

VERTRAGSWERKSTATT DER MERCEDES-BENZ AG

- Pkw- und Lkw-Reparatur ● Karosseriearbeiten
- Kundendienst ● Ersatzteile ● BSU ● § 57 b

Autohaus Wolfgang Mock GmbH
Annenheider Damm 2

2870 Delmenhorst – Telefon (0 42 21) 7 10 83



Werder in der Statistik

DFB-Pokal 2. Runde:

02. 11. 90: SV Werder – FC St. Pauli 2:0 (2:0). SV Werder: 1 Reck, 2 Wolter, 3 Hermann, 4 Bratseth, 5 Sauer – 12 Neubarth (74.), 6 Borowka, 7 Eilts, 8 Votava, 9 Rufer, 10 Harttgen, 11 Allofs – 13 Bode (86.). Ersatzspieler: 14 Schaaf, 15 Bockenfeld, TW Rollmann. Tor: 1:0 Harttgen (17.), 2:0 Hermann (28.). Schiedsrichter: Wiesel (Ottbergen). Zuschauer: 14.077.

30. 11. 90: SV Werder – Schalke 04 3:1 (1:0). SV Werder: 1 Reck, 2 Wolter, 3 Hermann, 4 Bratseth, 5 Sauer, 6 Borowka, 7 Eilts, 8 Votava, 9 Rufer, 10 Harttgen, 11 Allofs. Ersatzspieler: 12 Neubarth, 13 Bode, 14 Schaaf, 15 Bockenfeld, TW Rollmann. Tore: 1:0 Allofs (29.), 1:1 Luginger (57.), 2:1 Borowka (64.), 3:1 Rufer (88.). Schiedsrichter: Boos (Friedrichsdorf). Zuschauer: 26.500.

Bundesliga:

10. 11. 90: VfB Stuttgart – SV Werder 0:1 (0:1). SV Werder: 1 Reck, 2 Wolter, 3 Hermann, 4 Bratseth, 5 Sauer, 6 Borowka, 7 Eilts, 8 Votava, 9 Rufer, 10

Harttgen – 12 Neubarth (76.), 11 Allofs. Ersatzspieler: 13 Bode, 14 Schaaf, 15 Bockenfeld, TW Rollmann. Tor: 0:1 Rufer (8.). Schiedsrichter: Dardenne (Mechernich). Zuschauer: 25.000. Gelbe Karte: Harttgen, Allofs, Borowka.

17. 11. 90: SV Werder – Karlsruher SC 2:0 (1:0). SV Werder: 1 Reck, 2 Wolter, 3 Hermann – 15 Bockenfeld (85.), 4 Bratseth, 5 Sauer, 6 Borowka – 12 Neubarth (74.), 7 Eilts, 8 Votava, 9 Rufer, 10 Harttgen, 11 Allofs. Ersatzspieler: 13 Bode, 14 Schaaf, TW Rollmann. Tore: 1:0 Allofs (25.), 2:0 Rufer (60.). Schiedsrichter: Führer (Steinhagen). Zuschauer: 19.000. Gelbe Karte: Hermann, Borowka.

24. 11. 90: 1. FC Kaiserslautern – SV Werder. SV Werder: 1 Reck, 2 Bockenfeld – 12 Neubarth (56.), 3 Hermann, 4 Bratseth, 5 Sauer, 6 Wolter, 7 Eilts, 8 Votava, 9 Rufer, 10 Harttgen, 11 Allofs. Ersatzspieler: 13 Bode, 14 Schaaf, 15 Freund, TW Rollmann. Tor: 1:0 Hoffmann (8.). Schiedsrichter: Amerell München. Zuschauer: 33.704. Gelbe Karte: Allofs



Kein Treffer, aber eine tolle Leistung: Uwe Harttgen beim Torschuß gegen Karlsruhe. Foto: Schumann

Auch in diesem Jahr wieder:

Großer Weihnachts-Preisskat

Am 19. Dezember (Mittwoch) findet im Clubraum der Werder-Halle, Hemelinger Straße 17, wiederum der traditionelle Preisskat statt!

Auch in diesem Jahr sind wieder schöne Preise zu gewinnen nach dem Motto:

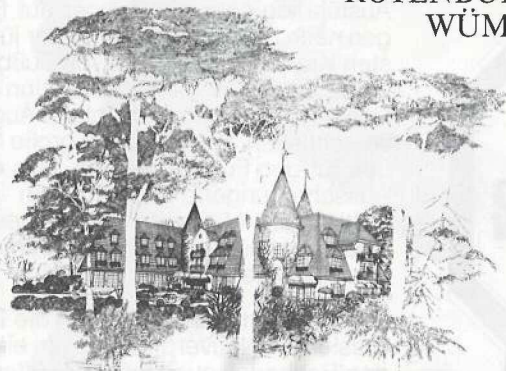
An jedem Tisch ein Preis!

Beginn der Auslosung: 19.30 Uhr

Wie im Vorjahr erfolgen keine besonderen Einladungen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder.

DER GLANZ VON FÜNF STERNEN ROTENBURG/ WÜMME



Gourmetrestaurant L'Auberge · Kaminbar
Poolarea, Whirlpool, Sauna, Solarium, Fitness, Poolbar
38 Zimmer und Suiten mit Bad/WC, Telefon,
Minibar, Satelliten-TV · Reichhaltiges Frühstücksbuffet
Sonntags Familienbrunch mit Musik
Modern ausgestattete Tagungs- und Seminarräume
bis 120 Personen

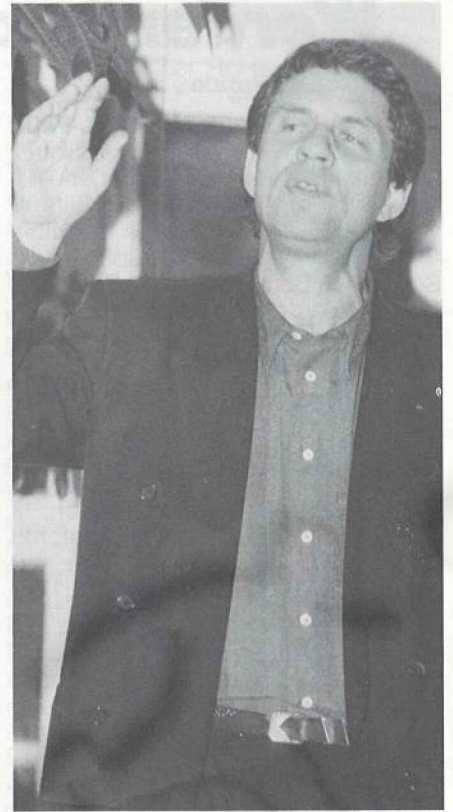
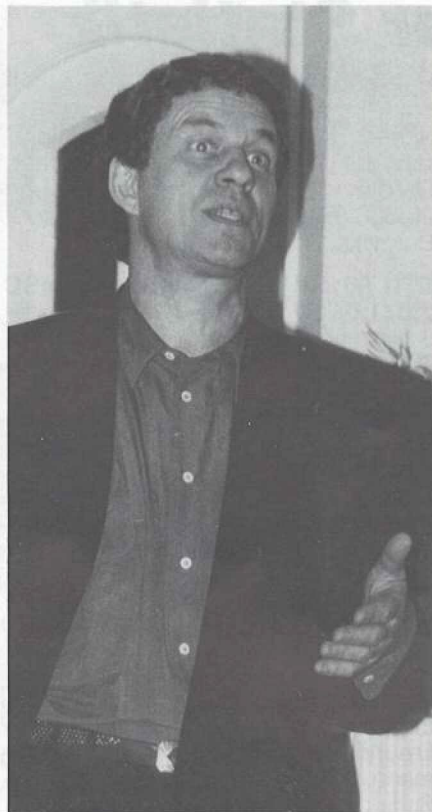
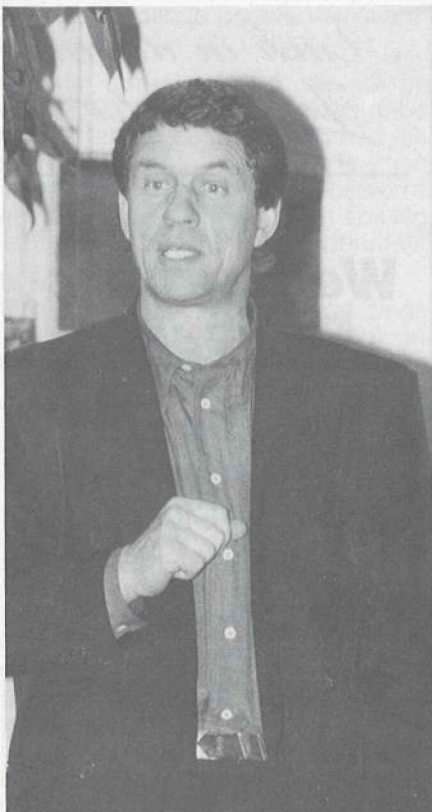
Gala-Abend zur Eröffnung am 1. Dezember 1990

Familienbrunch zur Eröffnung am 2. Dezember 1990
Kindernachmittag am 2. Dezember 1990
Galaabend am 1. Weihnachtstag und Silvester
Weihnachtsmärchen am 2. Weihnachtstag
Nachmittags für die Kinder Gala-Abende mit Entertainment
„Aladin's Künstlerspiele“

Reservierung unbedingt erforderlich

HOTEL LANDHAUS WACHTELHOF

Gerberstraße 6 · 2720 Rotenburg/Wümme · Telefon 0 42 61 / 85 30



Temperamentvoll und gestenreich wie immer: Otto Rehhagel vor dem Altherren-Konvent.

Fotos: Hasselberg

Der „Otto-Motor“ lief auf Hochtouren

Trainer Rehhagel sorgte beim Altherrenkonvent wieder einmal für Stimmung

Er lief langsam an, drehte dann immer stärker auf und kam schließlich auf Hochtouren: Der „Otto-Motor“. Trainer Otto Rehhagel zog bei Werders traditionellem Altherrenkonvent wieder einmal die Zuhörer in seinen Bann, als er in gewohnt humoriger Weise über den Fußball, das Bundesliga-Geschehen und den SV Werder im Speziellen plauderte. Die Zustimmung des Auditoriums war ihm sicher, zumal seine Ausführungen in eine lebhaftere Diskussion eingebettet waren.

Erstmals leitete Richard Oßenkop die Versammlung, der noch einmal an den verstorbenen Kurt Alves als langjährigen Organisator des Konvents erinnerte. Er wies anschließend darauf hin, daß der Termin für diese Zusammenkunft mit dem 14. November 1990 keineswegs zufällig gewählt worden sei. „Wir haben ihn mit Blick auf den 10. November 1945 festgelegt; jenem Tag, an dem sich der SV Werder nach dem Kriegsende wiedergründete. Unsere Mannschaft hat dem Verein mit dem Sieg in Stuttgart auf den Tag genau 45 Jahre später also das schönste Geschenk gemacht!“

Im Gegensatz zu den früheren Versammlungen fand dieser Altherrenkonvent im Deutschen Haus am Markt statt, weil die Glocke, der traditionelle Tagungsort, nicht mehr zur Verfügung

steht. „Und beim nächsten Mal wird sich noch etwas ändern“, kündigte Richard Oßenkop unter dem Beifall der Mitglieder an. „Wir werden auf der nächsten Jahreshauptversammlung den Antrag stellen, den Namen des Konvents zu ändern. Er soll künftig 'Werder-Konvent' heißen und damit dokumentieren, daß er keine reine Männerrunde mehr ist, sondern auch unsere Werderanerinnen herzlich willkommen sind.“

Dach ergriff Harald Klingebiel vom Vereinsarchiv das Wort. Auch er erinnerte in seinem Beitrag an die Wiedergründung des SVW nach dem Kriege

sowie an die Arbeit von Abi Drewes und Hans Wolf, den „Männern der ersten Stunde“. Vereinsarzt Dr. Meschede berichtete im Anschluß daran über die Arbeit des Sporthep in den neuen Räumen im Weserstadion.

Mit einem kurzen Abriss über den bisherigen Saisonverlauf begann Otto Rehhagel seine Betrachtungen. Er wandte sich vehement gegen die Behauptung, Werder sei „still und heimlich“ an die Spitze gekommen. „Jeder hat sich davon überzeugen können, daß sich die Mannschaft immer weiter gesteigert hat. Diese Entwicklung kam keineswegs überraschend, sondern war für den aufmerksamen Beobachter der Szene abzusehen.“

Ausführlich ging der Trainer auf Fragen nach Ursache und Form der jüngsten Krawalle am Rande von Fußballspielen ein. „Vor dieser Eskalation der Gewalt dürfen wir alle nicht die Augen verschließen. Sie kann eine große Gefahr für den Fußball werden, falls den Ausschreitungen einer kleinen gewalttätigen Minderheit nicht energig gegenübertreten wird“, meinte er nachdenklich.

Breiten Raum nahm natürlich die Diskussion um Neuverpflichtungen ein, in der Rehhagel auch auf die öffentlichen Attacken in Zusammenhang mit

Der neue
TUI-Sommerkatalog
hat tolle Angebote
für Sie . . .

 **REISEBÜRO
SCHARNOW**

Marktstraße 8 - 2800 Bremen
Tel.: (04 21) 36 90 80
Berliner Freiheit 10 B
(04 21) 46 77 021

dem Allofs-Transfer einging. „Da ist gesagt worden: Was wollen die mit einem Invaliden aus Frankreich? Ich kann darauf nur antworten, daß ich Klaus Allofs schon seit vielen Jahren kenne. Schließlich bin ich damals bei Fortuna Düsseldorf mit ihm Pokalsieger geworden. Der Klaus ist ein kluger Mann, der weiß, was er tut. Und er hat mit seinen Leistungen alle Kritiker Lügen gestraft!“

Zusätzliche Einkäufe seien nur zu erwägen, wenn sich – so der Trainer – eine Gelegenheit ergäbe. „Doch das ist unheimlich schwer. Denn erstens schlafen die anderen Vereine auch nicht. Und außerdem muß der Mann in unser Gefüge passen und eine Perspektive aufweisen. Andererseits liegen wirklich guten Spielern fünf, sechs Angebote vor. Sie sind also nicht gerade leicht zu kriegen!“

In der Folge wurde prompt die Frage gestellt, warum Werder keine Spieler von Klubs aus der ehemaligen DDR geholt habe. Otto Rehhagel hatte mit seinem Konter die Lacher auf seiner Seite: „Die Bayern und wir haben keine DDR-Leute geholt. Und beide liegen vorne...“

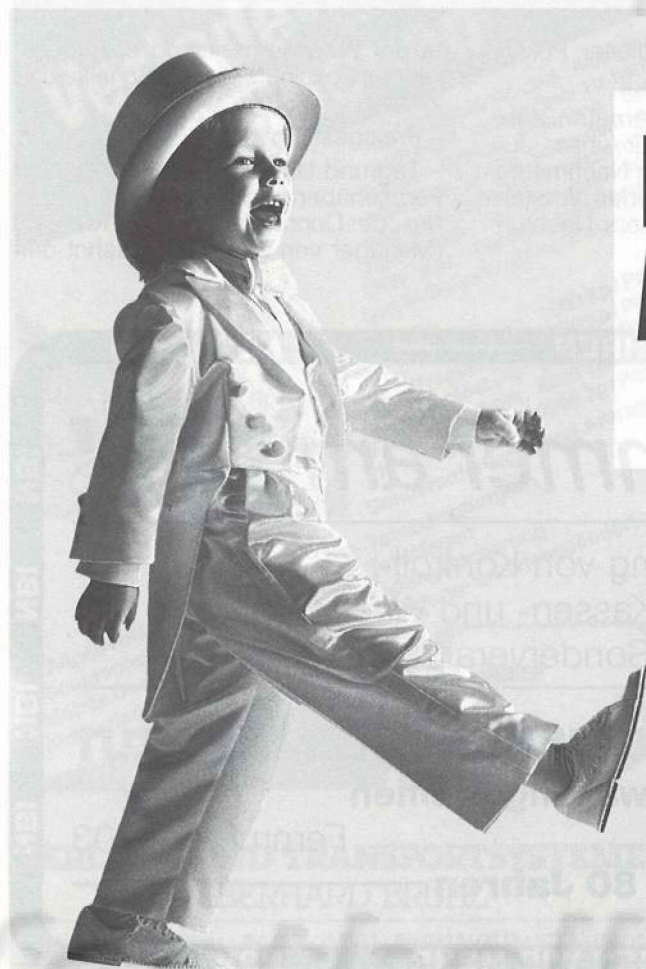
Keinen Zweifel ließ der Trainer indes daran, daß er stets interessante Spieler beobachtete. „Denn eine Mannschaft, die zur Spitze zählt, muß durchgängig gut besetzt sein. Und das betrifft auch die Ersatzbank. Auch da müssen erstklassige Leute sitzen,



Erstmals leitete Richard Oßenkop den Altherren-Konvent. Foto: Hasselberg

denn eine Verletzung ist schnell da. Dann muß die Lücke sofort zu schließen sein, und zwar nahtlos! Selbst wenn ein Spieler nur einmal zum Einsatz kommt und in dieser Begegnung

vielleicht mit dazu beiträgt, den entscheidenden Punkt für das Erreichen des UEFA-Cup-Platzes zu holen, hat er seine Aufgabe für die Mannschaft absolut erfüllt.“

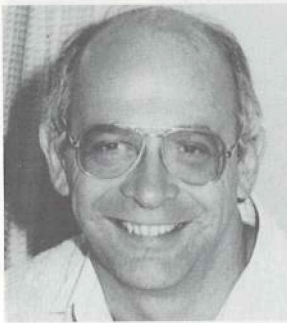


**HAPPY END
MIT 10%**

LBS
Bausparkasse
der Sparkassen

**31.
12.**

Jetzt gehts um Ihre Bauspar-Prämie. Also schnell zur LBS, Sparkasse oder ÖVB.



Vizes Tagebuch

von Klaus-Dieter Fischer

1. 11.: Rolf Behrens und ich haben unter Beteiligung von Achim Kienzle von Radio Bremen ein fruchtbares Gespräch mit Vertretern des BSV über unsere weitere Zusammenarbeit. Anschließend diskutieren wir (Präsidium, Lemke, Rehhagel) mit Firmenvertretern die Errichtung eines Kunstrasenplatzes. Bei den voraussichtlichen Kosten von ca. 1 Mio DM wird uns ganz anders. Ein weiteres Thema ist die Umorganisation der Geschäftsstelle, wenn Egbert Wilzer uns verläßt.

Lemke, Müller und ich setzen in einem Londoner Wettbüro je 100,- DM auf Werders Pokalsieg im Endspiel 1991 (Kurs 1:6).

2. 11.: Nicht nur über den Sieg unserer Truppe über St. Pauli, sondern auch über den Besuch des Spiels durch Frau Scharnow, die, ebenso wie ihr leider verstorbener Mann, immer ein grün-weißes Herz hat, freuen wir uns. Gott sei Dank kann ich in der Pressekonferenz Pumpe, Verbandszeug, Landkarte und Flickzeug an St. Paulis Vizepräsidenten Hinzpeter überreichen, der nach Hamburg mit dem Rad zurückfährt, da St. Pauli verloren hat. Mir fällt dazu nur ein, daß Funktionäre mit solcherlei Sprüchen vorsichtig sein sollten, da sie häufig auch der Motivation des Gegners dienen.

4. 11.: Schalke 04 zu Hause! Sicher-



Ein typisches Bild der vergangenen Wochen: Der Gegner am Boden, Klaus Allofs vorbei.
Foto: Schumann

lich das beste Los in dieser Pokalrunde!

5. 11.: Wir erhalten erneut zwei Grundstücksangebote für unser Jugendinternat. Am späten Nachmittag haben wir die ersten beiden Vorstellungsgespräche für Wilzers Nachfolge.

In der Präsidiumssitzung diskutieren wir das Pokalspiel gegen Schalke und zwar

- Preisgestaltung
- Tag und Uhrzeit. Wegen möglicher Fernsehübertragung wollen wir Freitag oder Donnerstag spielen. Kremers (Manager von Schalke 04) lehnt offi-

NBI NBI

SEIT 80 JAHREN

NBI NBI

Für SV Werder immer am Ball!

Gestellung von Kontroll-,
Ordner-, Absperr-, Kassen- und Wachpersonal
für Sport- und Sonderveranstaltungen



NORDDEUTSCHES BEWACHUNGS-INSTITUT
Hauptverwaltung Bremen

An der Weide 39 - 40

Fernruf 32 08 03

Seit 80 Jahren

NBI NBI - VON SICHERHEIT VERSTEHEN WIR MEHR..... - NBI NBI

ziell wegen seiner weitreisenden Fans ab, vergißt aber nicht hinzuzufügen, daß es schon 1:0 für uns steht, wenn das Flutlicht angeknipst wird. Also wenn die Schalker deswegen auf Fernseheinnahmen verzichten, spielen wir am Sonnabend frühestens um 18.30 Uhr!

– „Umsiedlung“ unserer Fans von der Ost- in die Westkurve. Nach Diskussion sind wir uns einig, daß bei dem Widerstand unserer Fans gegen diesen Plan und wegen des hohen Risikos durch die berüchtigten Schalker Fans es sinnvollerweise bei der bisherigen Regelung bleibt.

6. 11.: Weitere fünf Bewerber haben sich bei uns vorgestellt.

In der von mir geleiteten Nachwuchsgruppe diskutieren wir über die Ausstattung der Mannschaften mit Schuhen, Bällen und Wärmejacken. Außerdem ist wieder einmal die zahlenmäßige Stärke jeder Nachwuchsmannschaft Diskussionsthema, d.h. es ist z.B. sinnvoller, zu einem größeren Kader der Amateur-Oberliga-Nord-Mannschaft zu gehören oder Spieler in der ersten Mannschaft unserer Kooperationspartner zu sein? Die allgemeine Tendenz geht in Richtung kleinerer Kader.

7. 11.: Wir führen die letzten fünf Vorstellungsgespräche und entscheiden anschließend, daß drei der Bewerber zu einer zweiten Vorstellungsrunde



Beim Altherren-Konvent: Otto Rehagel raunt Vize Fischer etwas zu. Links Schatzmeister Müller: Foto: Hasselberg

geladen werden, an der auch Dr. Böhmert und ein Vertreter der Amateurabteilungen teilnehmen soll.

Da neben Herrn Wilzer auch Fr. Wittrock zum Jahresende ausscheidet, ergibt sich die Gelegenheit der Neuorganisation der Geschäftsstelle. Ich entwerfe einen neuen Geschäftsverteilungsplan und stelle ihn im Prä-

sidium zur Diskussion.

8. 11.: Wir werden den drei Kandidaten für die Stelle des Präsidiums-Assistenten folgende Aufgaben stellen: – Erläuterung der Bilanz des SV Werder, – Umgang mit dem Personalcomputer in der Geschäftsstelle, – Führung eines Kundengesprächs, – Kritik und Veränderungsvorschläge zum Er-

Verladeschienen

Verladeschienen aus Aluminium sind leicht und einfach zu handhaben. Griffige Fahrrieme. Seitliche Randprofile verhindern das Abgleiten. Auflager verhindern das Abrutschen der Schienen vom LKW bez. Rampe. Witterungsbeständig und wartungsfrei.

Typen:
 VKT Traglast bis 1000 kp / Paar
 VAS Traglast bis 3000 kp / Paar
 VL Traglast bis 5500 kp / Paar
 VTS Traglast bis 8000 kp / Paar
 VM Traglast bis 10000 kp / Paar

Sonderanfertigung auf Anfrage.

- Torabdichtungen
- Toranlagen
- Ladungssicherung
- (Zurrgurte- und Hebebänder)

- Anpaßvorschubrampen
- Scherenhebetische
- Mobile Überladebrücken
- Alu-Verladeschienen

**VERLADE- UND TRANSPORTSYSTEME
 EBERHARD BRÜHL**

Wegstätte 29 · D-2819 Riede · ☎ 0 42 94 / 12 51-53 · Fax 0 42 94 / 12 55 · BTX 0 42 94 / 12 56

Bethge+Strutz

2800 BREMEN · Tel. 04 21-49 98 90 · Neidenburger Str. 24 - 26

Maßstab für Büroorganisation

Alle diese Produkte finden Sie hier:

TOSHIBA Kopiersysteme Personalcomputer Telefaxgeräte Computerdrucker	2800 Bremen Neidenburger Straße 24-26 Tel. 04 21 - 49 98 90 Fax 04 21 - 49 98 940
HEWLETT PACKARD Computersysteme	2842 Lohne Neuer Markt 3 Tel. 0 44 42 - 7 10 31 32 Fax 0 44 42 - 7 21 28
GRUNDIG Diktiersysteme Anrufbeantworter	2850 Bremerhaven Georgstraße 68 Tel. 04 71 - 3 50 25 Fax 04 71 - 3 10 17
NEC Computer-Peripherie	2190 Cuxhaven Poststraße 56 Tel. 0 47 21 - 3 40 21 Fax 0 47 21 - 5 14 59
IBM Schreibmaschinen	
Commodore Personalcomputer	4500 Osnabrück Lechtinger Straße 15 Tel. 05 41 - 12 29 42 Fax 05 41 - 12 26 85
COMPAQ OKI COMPUTERDRUCKER	

scheinungsbild des SV Werder.

10. 11.: Wegmann von Borussia Dortmund würde sagen: „überirdisch“. So haben wir uns in Stuttgart nach dem 1:0 gefühlt. Ungläubiges Staunen auch in der Mannschaftskabine, als ich erzähle, daß wir Tabellenführer sind. Spontan lud uns unser Partner PORTAS auf dem Flughafen Frankfurt zum Essen ein.

11. 11.: Bei schlechtem Novemberwetter sehe ich ein schlechtes Spiel unserer Amateurmansschaft, nämlich das 0:0 gegen Nordhorn. Unsere jungen Leute haben Probleme, wenn sie das Spiel machen müssen.

12. 11.: In der heutigen Präsidiumssitzung haben wir mit Sportsenator Kröning, Senatsdirektor Mayer-Schwinkendorf und Sportamtsleiter Hoffmann hochkarätige Gäste. Stadionausbau, Deutsche Städtereklamе, Verträge zwischen der Stadt und Werder sowie Sporthep sind nur einige von vielen Punkten in einem fairen Gespräch.

13. 11.: In der Vorstandssitzung erfahre ich hocheifreut, daß die Vorsitzenden der Abteilungen alle wieder kandidieren wollen. Wieder sind im Februar/März zwei Jahre vergangen und Neuwahlen stehen an.

Die bremische Polizei unterstützt uns bei unseren Plänen, das Schalke-Spiel am Freitag durchzuführen, da am Sonnabend, 1. 12. 1990, zur



Egbert Wilzer begutachtet den Schaden, den die Einbrecher in der Geschäftsstelle hinterlassen haben.
Foto: Schumann

gleichen Zeit der Anti-Aids-Tag in Bremen stattfindet.

Die Absage des Länderspiels in Leipzig wird von uns begrüßt.

Der Vorstand folgt meiner Anregung, den frauenfeindlichen Anachronismus des Altherrenkonvents aufzuheben und zukünftig zum Werderkonvent auch unsere weiblichen Vereinsmitglieder ab dem 35. Lebensjahr zuzulassen.

14. 11.: Der Altherrenkonvent tagt

erstmalig unter Leitung von Richard Oßenkop im Deutschen Haus. Herr Klingebiel berichtet über Werders Neuanfang 1945; Dr. Meschede erläutert die Entwicklung des Sportheps und im Mittelpunkt steht wie üblich die launige Diskussion mit Otto Rehagel. Mit Beifall begrüßen die Teilnehmer die „Einführung der Gleichberechtigung“ vom nächsten Werderkonvent an.

15. 11.: Die Nacht hört gut auf! Um fünf Uhr stehe ich senkrecht im Bett. Die Polizei benachrichtigt mich, daß in der Geschäftsstelle eingebrochen worden ist. Die Mitarbeiter waren telefonisch nicht erreichbar, also mußte wieder der Vize ran! Die Zerstörungen halten sich in Grenzen, da die Alarmanlage die Einbrecher vertrieben hat.

Nachmittags findet die Endrunde der Vorstellungsgespräche statt. Wir entscheiden uns für den 44-jährigen Hans-Jürgen Lapschies, der aufgrund seiner umfangreichen beruflichen Erfahrung den Zuschlag bekam.

16. 11.: Mit Manfred Müller besichtige ich das Grundstück unseres Werder-Freundes Credo, das uns zum Kauf für unser Internat angeboten wird. Ein sehr interessantes Angebot. Anschließend besuche ich Barki im Krankenhaus. Wie schön, daß es wieder aufwärts geht.

17. 11.: Schade, daß das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Zu gerne hätten wir überprüft, wie viele Zuschauer zusätzlich durch unseren Tabellenplatz motiviert worden sind. Unstrittig sind 19.000 bei diesem Wetter ein stolzes Ergebnis.

18. 11.: Am Nachmittag besuche ich die erste Mannschaft der Handballdamen. Als ich erscheine, steht es 6:3 für uns und dann bringe ich den Damen – wie üblich – Unglück. Zum Schluß steht es 18:19 für HTB. Ich hoffe, daß

TOYOTA

Esso

Reparatur aller Fabrikate

Autohaus WALTER
Der Toyota-Vertragshändler im Centrum

Feldstraße 116/118
2800 Bremen 1
Telefon 7 46 41 70 18 16

das anschließende Essen ein kleiner Trost war.

19. 11.: Der Trainer hat uns seine Vorstellungen zur Verstärkung der Bundesligamannschaft unterbreitet. Wir wollen versuchen, nach Abschluß der Herbstserie diesen Wunsch zu realisieren.

Nach der Präsidiumssitzung treffen wir uns mit ca. 50 Vertretern von Fan-Gruppen. Mittelpunkt der Diskussion war u.a. die Unterbringung unserer Fans in der Ostkurve; Möglichkeiten für die Fans nach dem Umbau sowie die Preisgestaltung der Eintrittskarten für die Fans.

21. 11.: Mit meinen Prellballkameraden gewinne ich das Buß- und Bettag-Turnier des TUS Schwachhausen. Abends berichtet Willi Lemke vom Vereinigungs-Bundestag des DFB. Mit Arie van Lent diskutiere ich erneut die Frage der deutschen Staatsangehörigkeit.

22. 11.: Loßmann und Behrens sind schon für die neue Saison aktiv. Der gute Name unseres Vereins ist ihnen sicherlich bei den vielen Angeboten von Talenten behilflich.

24. 11.: Mit den Gedanken bin ich am

Betzenberg, körperlich bei den Prellballpunktspielen, die wir alle gewinnen. Ich hätte aber gerne zwei Punkte unseren Profis abgegeben. Aber irgendwann reißt jede Serie.

25. 11.: Wie sehr man sich auch nach 21 Jahren Präsidiumstätigkeit über nette Gesten freut. Einer unser Nachwuchsspieler hat meine Frau und mich zum Kaffee in seine Wohnung eingeladen, um damit ein Danke schön u.a. für eben diese Wohnung zu sagen, die ihm der Verein zur Verfügung gestellt hat.

26. 11.: Mein Blick geht häufig zum Display meines Telefons. Ich erwarte aus Luxemburg Lemkes Anruf über das Ergebnis im Millionenpoker um Rufer. Kurz nach 15.00 Uhr ist es dann soweit. 3,092 Mio DM minus einen Anteil, auf den Wynton zu unseren Gunsten verzichtet, ist das Ergebnis, mit dem wir bei der Forderung von 7 Mio Schweizer Franken sehr gut leben können. Mal sehen, was die Herren Journalisten sagen, die von „Fischers fatalem Fehler“ sprachen, als ich mit einer Ablöse von 2,5 Mio DM spekulierte.

Neben diesem Ergebnis diskutieren

MALLORCA-Hotel
Alcudia
2 Wochen Halbpension im Mai
Doppelzimmer ab Bremen
DM 938,- pro Person

REISEBÜRO
SCHARNOW

Marktstraße 8 · 2800 Bremen
Tel.: (04 21) 36 90 80
Berliner Freiheit 10 B
(04 21) 46 77 021

wir in der Präsidiumssitzung die Ergebnisse der Steuerprüfung, die wir über uns haben ergehen lassen müssen.

Anschließend folgen wir einer Einladung des Werder-Fans und Ex-Senators Helmut Fröhlich zu einem Skatturnier. Ehrensache, daß Manni Müller und ich zu den Gewinnern zählen.

27. 11.: In einem Gespräch unterbreitet mir die Gewoba ein sehr interessantes Angebot für unser neues Jugendinternat.



Auf Händen trugen Manfred Burgsmüller (rechts) und Rudi Assauer Werders langjährigen Keeper Dieter Burdenski bei dessen Abschiedsspiel.
Foto: Schumann

Überzeugen durch Leistung.

Zuverlässigkeit von der Planung bis zur Inbetriebnahme ist eine der Stärken unseres Betriebes. Mit unserer Erfahrung als Hersteller prägen wir die solide Bauweise der Systeme und rechtfertigen somit das entgegengebrachte Vertrauen unserer Kunden.

Foto: Komplett Verladeanlage mit Einfahrhilfen, Torabdichtung, Toranlage und Überladebrücke.

- Anpaßvorschubrampen
- Scherenhebetische
- Mobile Überladebrücken
- Torabdichtungen

- Toranlagen
- Aluminium-Verladeschienen
- Ladungssicherung (Zurrgurte- u. Hebebänder)

VERLADE- UND TRANSPORTSYSTEME
EBERHARD BRÜHL

Wegstätte 29 · D-2819 Riede · ☎ 0 42 94 / 12 51-53 · Fax 0 42 94 / 12 55 · BTX 0 42 94 / 12 56

Werder im Spiegel der Presse

Kreiszeitung Syke

Werder Tabellenführer – nur eine Momentaufnahme, wie Rehagel zu antworten pflegt, wenn er nach Bremer Meister-Ambitionen gefragt wird? Jedenfalls treffen bei den Nordlichtern Umstände aufeinander, die sie schon 1988, im Jahr des Titelgewinns, erfolgreich nach den Sternen greifen ließen: Erst das für's Selbstbewußtsein so wichtige 1:0 über die Bayern, das viel mehr wert war denn zwei Punkte. Während die Münchner seither nicht mehr fußfassen können, eilen die Hanseaten gestärkt von Erfolg zu Erfolg.

Dann der Glücksfall, in Uwe Harttgen nicht nur den lange vermißten Spielmacher gefunden zu haben, sondern auch noch einen offensiven Mittelfeldcrack mit Torriecher. Schließlich und hauptsächlich die Abwehr, in der Gunnar Sauer seinen Mann steht, meist als Libero, in der Bratseth und Borowka für Halt sorgen. Schon im Meisterjahr stellte diese Deckungs-Zusammensetzung mit insgesamt nur

Geschenk-Idee zu Weihnachten

Das Weihnachtsgeschenk für den Werder-Interessierten und Werder-Fan:

Die Werder-Geschichte in Buchform.

Zum 90jährigen Bestehen des SV Werder Bremen im Februar 1989 kam das Buch/die Chronik „**Neunzig Jahre SV Werder**“ auf den Markt.

An Aktualität kaum eingebüßt sind noch Exemplare (nur) beim Verlag Bremer Tageszeitungen AG, Pressehaus Martinstraße, für DM 69,50 erhältlich.

P.S. Die Werder-Geschichtsforschung ist natürlich nicht abgeschlossen. Wer etwas beizutragen hat, wende sich bitte an die Werder-Geschäftsstelle, Herrn Wilzer.

Harald Klingebiel,
Geschichtsarchiv Werder Bremen

22 Gegentoren einen einsamen Bundesliga-Rekord auf.

Bild Bremen

Werders Vize Klaus-Dieter Fischer und Schatzmeister Manfred Müller blickten im VfB-Presseraum ungläubig auf die Bundesliga-Ergebnisse. Bayern – Dortmund 2:3, das konnten sie nicht glauben. Müller: „Die wollen uns veräppeln“. Irrtum! Fischer: „Mensch, dann sind wir ja Spitzenreiter!“ Beide eilten in die Kabine – der Jubel war riesig. Als der Schatzmeister die Arme hochriß, fielen Skatkarten aus der Tasche. Er trat drauf, rutschte aus und hätte sich beinahe die Beine gebrochen!

Bremen oben, ein Wunder! Die Mannschaft war ganz schwach gestartet. Es gab Niederlagen in Wattenscheid und Köln, „Nullnummern“ in Frankfurt, Berlin und Leverkusen, ein 1:1 daheim gegen Dortmund. Torhüter Reck: „Aber die Abwehr stand immer. Vor allem, nachdem Sauer wieder dabei ist.“ Stimmt! Auch als Manndecker gegen Kastl machte er beim VfB eine starke Figur. Im Mittelfeld wird Uwe Harttgen immer souveräner. Er hat die Fähigkeit, im entscheidenden Moment den „tödlichen Paß“ zu spielen.“

EINFAMILIENHÄUSER ●

MEHRFAMILIENHÄUSER ●

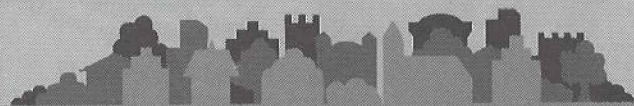
BÜROGEBÄUDE ●

GEWERBEBAUTEN ●

GRUNDSTÜCKSHANDEL- U. VERMITTL. ●

SACHVERSTÄNDIGEN-GUTACHTEN ●

GRUNDSTÜCKSERSCHLIESSUNGEN ●



BONGARTZ

IMMOBILIEN KG

GmbH & Co.

2800 Bremen 1 · Bürgermeister-Smidt-Straße 69
(Hochhaus Confrescarpe) · Tel.-Sa.-Nr. (04 21) 17 04 44
Telefax/BTX (04 21) 17 04 41

WERDER-REVUE,
offizielles Vereinsorgan
des SV Werder,
Weser-Stadion,
Telefon 49 8106.

Erscheint monatlich.

Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten.

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Herausgeber:
SV Werder Bremen.

Druck:
Kaas · Offsetdruck GmbH,
Am Schwarzen Meer 124,
2800 Bremen 1,
Tel. 0421/44 33 22.

Papier:
Umschlag/Profimago;
Einlage/Claudia-Offset;
geliefert von Hansa-Papier,
Bremen

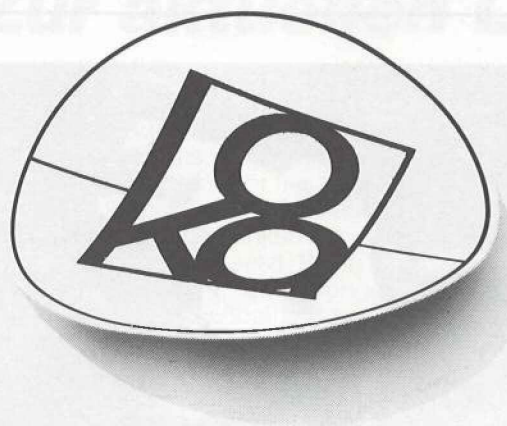
Titel-Litho:
ATL Reprrotechnik, Bremen

**Telefonische
Anzeigen-
Annahme**

44 33 22



Berichte aus den Abteilungen



Ihr
starker Partner



kaas·offsetdruck gmbh

am schwarzen meer 124 · 2800 bremen 1 · ☎ 44 33 22

Fotosatz · Lithografie · Alle Drucksachen des täglichen Bedarfs

Durch den Einsatz modernster Maschinen – vom Fotosatz-Computer bis zur Mehrfarben-Druckmaschine – sind wir in der Lage, Geschäftspapiere, Kataloge, Prospekte und Vereinszei- tungen in wenigen Tagen preisgünstig zu liefern.

Rufen Sie uns an – Wir beraten Sie gerne!

Werder-Jugend-Seite

Alle Jahre wieder . . .

. . . so richtet sich auch diesmal zum Abschluß des Jahres 1990 mein Dank als Jugendreferent an unsere Jugendwarte und Jugendsprecher in der Vereinsjugendvertretung, an Trainer und Betreuer unserer Jugendlichen aller sechs Abteilungen, an unser Präsidium, unsere Geschäftsstelle sowie an die Bremer Sportjugend und an das Jugendamt Bremen für unsere Werderjugend im Jahre 1990!

Allen Mädchen, Jungen und Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen im Jugendbereich unseres SV Werder wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und einen gelungenen Rutsch in ein friedliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 1991!

Peter Logemann, Jugendreferent

● **Februar 1991 Werder-Revue: Ausschreibungen für die beiden Werderjugend-Sommerfreizeiten mit den Anmeldeabschnitten**

Erstmals nach Spanien

Erfreulich, daß schon jetzt die **Werderjugend-Sommerfreizeit der älteren Werderjugend im Jahre 1991** feststeht!

Erstmals geht es nach Spanien, und zwar an die Badeküste der Costa Brava in ein gutes Hotel in dem beliebten Badeort Pineda de Mar, nahe Lloret und Barcelona!

Termin: ca. 12. bis 27. Juli '91

Näheres beim Jugendreferenten Peter Logemann und in der Werder-Revue Februar 1991!

● **Dienstag, 12. Februar 1991: Abgabetermin für alle Anträge auf Bezuschussung** für Jugendfahrten, Gruppenfahrten, Turniere für das Kalenderjahr 1991 beim JR

● **Freitag, 15. Februar 1991: Große Werderjugend-Discofete**, Vereinsheim Platz 11, ab 20 Uhr, mit der Starlight-Disco und DJ Jörg

● **Sonnabend, 16. Februar 1991: 11. Werderjugend-Sportvergleichskampf** mit Jugendlichen aus allen sechs Abteilungen, Werderhalle, 14-18 Uhr

● **Montag, 18. Februar 1991: 5. Jugendvollversammlung (JVJ)**, Clubraum Werderhalle, 18.30 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder ab 10 Jahre und Jugendliche unseres Vereins. Hierzu wird auch noch ein **Stargast** eingeladen!



BUNDESLIGA-NACHWUCHS

Amateure – U-21 – 1. A-Jugend – 1. B-Jugend

Auf und ab bei den Amateuren

Kurz vor Abschluß der Herbstserie gab es ein ziemliches auf und ab bei unserer jungen Mannschaft. Die Begegnung gegen Göttingen 05 war spannend und stand auf einem hohem Niveau. Es gab ein gerechtes 2:2.

Beim Spiel gegen TuS Celle mußten wir bis kurz vor Schluß bangen. Das 2:0 war verdient. Wenig zu holen war in Wolfsburg. Die schwächste Partie gab es dann aber gegen Eintracht Nordhorn. Die wenigen Zuschauer gingen an diesem nebligen Novembertag fröstelnd wieder nach Haus. Für sie war es ein verlorener Nachmittag.

Es stehen noch die Spiele gegen Arminia Hannover und Altona 93 aus und am 8. Dezember beginnt die Rückrunde mit dem Spiel gegen Benno Möhlmann's HSV-Amateure. Wünschen wir unserer Mannschaft für die Rückrunde mehr Erfolg.

Allen Werderanern für das bevorstehende Weihnachtsfest alles Gute und ein gesundes und glückliches 1991.

– lou



Auch dieser tolle Schuß von Przondziona brachte nichts ein. Es blieb beim 0:0 gegen Nordhorn.
Foto: Schumann

Unsere Amateure in der Statistik

21.10.: Werder – Göttingen 05 2:1 (1:0). Klugmann, Rauh, Lellek (ab 30. Min. Stammermann), Fischer (ab 62. Min. Przondziona), Malchow, Wiedener, Hatle, Faulhaber, Van Lent, Freund, Bester. Tore: Stammermann, Bester.

27.10.: Werder – TuS Celle 2:0 (1:0). Böhme, Rauh, Hatle, Fischer, Malchow, Wiedener, Przondziona, Faulhaber (ab 79. Min. Stammermann), Van Lent (ab 84. Min. Schmitz), Freund, Bester. Tore: Bester 2.

3.11.: VfL Wolfsburg – Werder 3:0 (0:0). Böhme, Rauh, Lellek, Fischer, Malchow, Wiedener, Przondziona, Faulhaber, Van Lent, Freund, Bester.

11.11.: Werder – Eintracht Nordhorn 0:0. Böhme, Rauh, Lellek, Fischer, Malchow, Wiedener, Przondziona, Faulhaber (ab 71. Min. Schmitz), Van Lent, Freund, Bester.

Johann Gröne fühlt sich wohl bei der B 1

Nach dreijähriger Tätigkeit als Betreuer der A 1 wechselte ich mit Beginn dieser Saison zur B 1-Jugend. Der Grund für diesen Wechsel war zum einen einmal neue Tapeten zu sehen und zum anderen mich auf meine Arbeit zu konzentrieren.

Hier übernahm ich Aufgaben, die ich bereits vorher bei der A 1 getätigt habe, um den Trainer zu entlasten. Dazu gehört natürlich auch, sich intensiv um die Spieler zu kümmern und für sie da zu sein, wenn sie Fragen und Probleme haben. Hier versuche ich dann nach Absprache mit dem Trainer zu helfen.

Wenn ich einen Vergleich zwischen der A 1 und B 1 ziehen soll, so wird es schwer sein, zwischen gewissen Dingen zu unterscheiden. Dennoch wird mir die Arbeit in der B 1 leichter gemacht, denn mit Stefan Letschyschyn als Trainer und Mirko Votava als sportlicher Berater sowie Gerd Gloge als weiterem Betreuer sind wir ein gutes

Team. Dies soll allerdings nicht heißen, daß ich mich in der A 1 nicht wohl gefühlt habe.

Einmal in der Woche setzen wir uns zusammen, um Belange der B 1 zu besprechen. Dies finde ich sehr gut, denn man wird über alle Sachen informiert.

Ein Wort möchte ich noch über unsere Mannschaft verlieren. Sie ist eine Truppe in der sehr viel Substanz steckt und in der Kameradschaft und Stimmung zusammenpassen, auch wenn es mal vom Trainer oder uns Betreuern eins „zwischen die Hörner“ gibt.

Fazit: Mir macht die Arbeit sehr viel Spaß und ich hoffe, daß unser Wunsch „Meisterschaft“ in Erfüllung geht. Zum Schluß sei es mir gestattet, allen Eltern, Spielern und unseren Fans ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr zu wünschen.

Johann Gröne



Amateur-Fußball

Zur aktuellen Lage im Amateur-Fußball

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür, das ereignisreiche Jahr 1990 neigt sich seinem Ende. Viele Dinge sind in diesem Jahr auf uns eingestürzt, von denen man vor einem Jahr nur zu träumen vermocht hätte. Zur Weihnachtszeit werden viele Gedanken an das vergangene Jahr freigesetzt, Pläne für die Zukunft gemacht, Erinnerungen ausgetauscht. Der Fußball wird sich für einige Tage aus den Köpfen verdrängen lassen, bevor es im neuen Jahr mit hoffentlich altem Elan und ebenso Lern- und Einsatzbereitschaft weiter geht.

Mit den bisher gezeigten Leistungen der Jugendmannschaften können wir durchaus zufrieden sein, auch wenn es hier und dort auch unerfreuliche Ereignisse gegeben hat. Mit der B 1, C 1, D 1, E 1, A 2, B 2, C 2 und D 2 steht ein großer Teil der Mannschaften zum Jahreswechsel auf Platz 1. Die A 3, B 3, D 3 und E 2 konnten sich nach anfänglichen Schwierigkeiten steigern und haben sich auf vordere Plätze vorgearbeitet.

Nicht ganz zufrieden können wir sicherlich mit dem bisherigen Verlauf bei der A 1 sein. Nach anfänglich hervorragenden Leistungen mußte die Mannschaft fünf Minuspunkte hinneh-

men. Doch noch ist nicht aller Tage Abend und so ist zu hoffen, daß die Mannschaft mit Beginn der Rückrunde wieder zu alter Stärke findet und somit hoffnungsvoll in Richtung Braunschweig fährt.

Ähnlich ist die Lage bei der C 3 sowie bei unseren Kleinsten, der F 1. Die F 1 mußte nach geglückter Qualifikation einige Rückschläge einstecken, doch sind die Leistungen auf dem Platz eigentlich besser, als es der Tabellenplatz auszusagen vermag. Die C 3 muß sich in den Spielen größtenteils mit älteren Mannschaften auseinandersetzen, so daß hier das durch zahl-

reiche Spielausfälle beeinträchtigte Bild noch weiter verzerrt wird.

So bleibt festzuhalten, daß gute Tabellenplätze keinesfalls auch optimale Leistung auf dem Feld und schlechte Platzierungen gleichzeitig schlechte Leistungen bedeuten müssen. Für alle gilt, daß wieder kräftig und mit viel Einsatz gearbeitet werden muß, um die gesteckten Ziele zu erreichen. In diesem Sinne wünsche ich allen Spielern, Eltern, Trainer und Betreuern sowie Sponsoren und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine guten Rutsch ins Jahr 1991.

Harald Albrecht

Fachbetrieb im
VERTRAUENSKREIS ELEKTRO

Die Leistungsgemeinschaft
führender Elektrofachbetriebe
in Deutschland

ELEKTRO-HAGENS
Elektro-Installation · Altbausanierung
Reparaturen

Gertrudenstr. 28/29 · 2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 7 61 36

**HSP Kabel-Fernsch-
und Mietservice GmbH**
Gertrudenstraße 28/29 · 2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 7 25 85

Sorgfältige Installation und
zuverlässiger Service,
das sind unsere Vorteile.
Rufen Sie uns an.
Wir informieren Sie und machen Ihnen
ein unverbindliches Angebot über
Hirschmann-Fabrikate.

**Mit Kabelanschluß mehr erleben:
Wir schließen Sie an!**



Die Ehrung der Sieger des diesjährigen Sichtungstrainings fand diesmal vor dem Pokalspiel gegen St. Pauli statt. Mit Andre Starke (bester Kämpfer), Benjamin Michaelis (bester Torwart) und Christian Thölking (bester Techniker; von links nach rechts) konnten drei der vier Spieler von Jugendtrainer Harald Strasser geehrt werden. Der beste Torschütze Marco Kuck nahm seinen Preis später in Empfang.
Foto: Schumann

B 2 gab nur einen Punkt ab

Die Hinrunde der Saison 90/91 der B 2 wurde mit 58:8 Toren sowie 15:1 Punkten vorläufig beendet, da noch zwei ausgefallene Heimspiele anstehen.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Fußball-Abteilung am Freitag, 25. 1. 1991, 19.30 Uhr, im Vereinsheim, Platz 11

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenden
3. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung
4. Berichterstattung über das vergangene Geschäftsjahr
5. Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
8. Verschiedenes

Wir bitten um rege Beteiligung.

Der Vorstand

Bis auf das Spiel gegen OT (3:3) wurden durchweg gute Leistungen gezeigt. Überraschend das 7:0 bei Vatan Sport, sowie das 6:1 gegen Eintracht. Das engagierte und professionelle Training des Gespanns „Wolli“ Wolter und „Andy“ Ernst zeigt seine Früchte speziell auch im spielerischen Bereich.

Kritisch ist anzumerken, daß die Mannschaft nach klaren Führungen nicht immer in der Lage ist, das Ergebnis auszubauen.

Da die Mannschaft jedoch lernwillig und -fähig ist, werden wir voller Zuversicht an die gesteckten Saisonziele (Heranführen von Spielern an die B 1 und A 2 sowie Meisterschaft und Pokal) herangehen. Endlich wurde auch eine Lösung in der Torwartfrage gefunden. Die vorherige Regelung, jeweils im Wechsel spielte einer der beiden B 1-Torleute (vielen Dank an Floh und Matthi), war nicht immer glücklich.

Die gute Kameradschaft über das Training und die Spiele hinaus sind es Wert erwähnt zu werden. Es macht Spaß, diese Mannschaft zu betreuen. Gleichzeitig möchte ich als neue Spieler die beiden „reaktivierten“ Björn und Lap begrüßen.
Conny

C 3 hat in der Halle mehr Glück

Bei der C 3 enden die Punkt- und Freundschaftsspiele auch weiterhin mit einer Niederlage. Obwohl sich das gesamte Zusammenspiel und die Verständigung untereinander verbessert haben, gingen die Spiele gegen Kommet und Post verloren.

Dafür hatten wir in der Halle mehr Glück. Bei unserem ersten Turnier in der Werderhalle hatten wir Oberneuland, Hastedt, Habenhausen und Lee-Ste eingeladen, wobei wir zwei Mannschaften stellten. Dabei zeigte sich, daß die Mannschaft in der Halle spielerisch zusammen fand. Wir belegten am Ende die Plätze 2 und 4.

Das folgende Turnier fand in Sebaldsbrück statt. Gleich das erste Spiel verloren wir 3:0 gegen Post. Gegen Eintracht, Sebaldsbrück und eine zweite Mannschaft von Post gingen wir als klare Sieger hervor. Die Tore wurden von Ali, Ilker und Marek geschossen. Insgesamt war das Turnier sehr erfolgreich für uns und brachte Platz 3.

Es scheint so, als sei die C 3 für die Halle mehr geeignet. Doch als nächstes müssen wir zum Punktspiel nach Sebaldsbrück...

Gerlinde Gehlhaar

Leistungsteigerung bei der 1. D

In dem letzten Bericht wurden Erfolge gemeldet, gleichzeitig aber auch die zu stark schwankenden Leistungen kritisiert. Folgerichtig wurde eine schwache Leistung gegen Tura beim 0:0 mit einem Punktverlust bestraft.

Danach aber zeigte sich in der Leistungskurve eine erfreuliche Verbesserung. Bei den Punktspielsiegen über den letztjährigen Vizemeister SV Hemelingen (10:1) und OT Bremen (3:0) sowie dem 0:0 nach sehr überlegenem Spiel gegen die Kreisauswahl

Goslar waren konstant gute spielerische Vorstellungen der Mannschaft zu sehen. Vor den Nachholspielen sind damit 49:3 Tore bei 15:1 Punkten und nach Minuspunkten die Tabellenspitze erreicht.

Den Auftakt zur Hallensaison gab es bei Hannover 96. Auf engem Raum und ohne Hallentraining waren die ersten drei Spiele zwar erfolgreich, aber von Unsicherheit geprägt. Den Widerspruch zwischen guten Leistungen und dem Erfolg mußten wir danach

feststellen: Trotz bereits sehr guten Kombinationsspiels und ständiger Überlegenheit erreichten wir gegen drei gute Gegner nur 3:3 Punkte und damit nur den dritten Platz in der Gruppe, wurden nach einem unmotivierten 0:1 gegen den Hamburger SV sogar nur 6. des Turniers.

Einen ersten Höhepunkt der Hallensaison gibt es beim eigenen Hallenturnier am 8.12. in der Halle an der Hemelinger Straße zu sehen. Mit dem Hamburger SV, FC St. Pauli, Hannover 96, TSV Havelse, SFL Bremerhaven und Kickers Emden konnten wir gegen sehr attraktive und spielstarke Teilnehmer gewinnen.

Im Januar geht es dann nach Neubrandenburg zu einem Hallenturnier, das bisher die inoffizielle Meisterschaft der ehemaligen DDR darstellte.

Klaus-Jürgen Witt

D 2 führt mit zwei Punkten Vorsprung

Letztes Mal schrieb ich über die harten Wochen der 2. D. Den ersten Teil hat die Mannschaft schadlos überstanden. Das Punktspiel gegen Borgfeld wurde mit 1:0 gewonnen und da die SGO gegen 1860 verlor, führt man jetzt die Tabelle der Staffel 1 mit drei Punkten Vorsprung an.

Am 4. 11. um 9 Uhr erfolgte der Anstoß zum eigenen Hallenturnier in der Werder-Halle. Teilnehmende Mannschaften: SV Grohn, BSV Buxtehude, TSV Farge-Rekum, TuS Varrel. Die 2. D splittete sich in zwei Mannschaften. Leider fiel Team B in der Leistung etwas ab. Die anderen Mannschaften lieferten sich heiße Kämpfe um den Turniersieg.

Am Ende hieß der Sieger TSV Farge-Rekum. Auf den 2. Platz kam die Mannschaft A des SVW. Sie verwies den BSV Buxtehude auf Platz 3 und den SV Grohn auf Platz 4. Diese drei Mannschaften trennte jedoch nur das

Torverhältnis. Auch der TuS Varrel zog sich in der Halle gut aus der Affäre. Es reichte jedoch nur zu Platz 5.

Schön war auch, daß die Eltern ihre Geschlossenheit bewiesen. Es war ein Büffet aufgebaut mit Kaffee, Brötchen und Kuchen, welches uns 100 DM in die Mannschaftskasse brachte. Auf diesem Weg noch einmal „Schönen Dank“ an die Eltern der 2. D.

Die Hinrunde auf dem Feld ist so gut wie abgeschlossen. Im Blickpunkt ist nun die Halle. Einige Turniere stehen fest; darunter sehr interessante, in denen es gegen den Bundesliganachwuchs vom HSV und St. Pauli geht.

Aber auch der Spaß soll nicht zu kurz kommen. So wird am 24. 11. 90 in der Werder-Halle ein Turnier mit der 1. D, 2. D und ihren Trainern und Betreuern stattfinden. Hier wird mit „tierischem Ernst“ die Betreuer-Mannschaft zu demontieren sein!

Thorsten Bolder, Trainer

E 1 geht mit Eifer in die Hallen-Saison

Die letzten Spiele vor der Winterpause verliefen für unsere 8-10jährigen nochmal sehr erfolgreich. Schwachhausen, Borgfeld und Eiche Horn konnten allesamt hoch geschlagen werden. Bedingt durch die schlechte Qualität unserer Heimplätze müssen wir jedoch drei Nachholspiele mit ins neue Jahr nehmen. Es muß endlich eine Totalrenovierung unserer Anlage erfolgen!

Mit zunehmender Zeit verlagert sich unsere Konzentration immer mehr auf die Halle. Noch in diesem Jahr stehen hochkarätige „Bundesligaturniere“ an. Zunächst führt unser Weg zu Hannover 96, anschließend nach Budenheim/Mainz, wo wir wieder auf unsere Freunde vom FC Bayern München, von Eintracht Frankfurt und vom VfB Stuttgart treffen werden.

Das Jahr klingt sportlich aus mit einem Meeting in Bredelar/Sauerland und dem Vitamalz-Cup in Kempen/Niederrhein. Daß zwischendurch auch noch die unattraktive Bremer Hallenmeisterschaft gespielt werden muß, paßt eigentlich gar nicht ins Konzept. Viel mehr Wert hingegen legen wir auf den direkten Hallenvergleich mit unserer 2. D-Jugend. Solch ein Aufeinandertreffen – wie mit der 3. D-Jugend bereits geschehen – bringt die Kinder vor allem im Zweikampfverhalten, aber auch in kämpferischer und spielerischer Hinsicht weiter, als es die Hallenpunktspiele können.

Zuversichtlich, aber nicht euphorisch, werden Andreas Heins und ich alle sportlichen Termine angehen; immer mit dem Wissen im Hinterkopf, daß Halle nicht gleich Feld ist, und daß Eintracht Frankfurt nicht gleich SC Borgfeld ist.

Jens Höfer

Trotz viel Kampf gegen Eintracht verloren

Recht positiv verliefen die letzten Wochen der E 2. Beeinträchtigt wurde das Geschehen nur durch die witterungsbedingten Trainings- und Spielausfälle. Es ist zu hoffen, daß uns das Wetter in den Wintermonaten nicht noch mehr Streiche spielt, so daß ein reibungsloser Trainingsbetrieb möglich ist.

Die letzten zwei Punktspiele brachten unterschiedlichen Erfolg. Gegen die im Hinspiel noch mit 9:1 siegreichen Pusdorfer gab es einen 1:0-Sieg, der letztendlich auch hätte höher ausfallen müssen. Unglücklich mit 0:1 endete nach bravourossem Kampf das Spiel bei Eintracht. An diesem Tag ging diese Niederlage zwar völlig in Ordnung, doch sollte man sich an entscheidender Stelle überlegen, ob solche Ansetzungen in den Ferien, wenn kein Platz zur Verfügung steht, notwendig sind.

Der Platz, auf dem das Spiel dann mit zweieinhalbstündiger Verspätung angepfeiffen wurde, war zudem doch ziemlich klein geraten.

Gute Ergebnisse zeigen auch die ersten Hallentrainingseinheiten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist den meisten Spielern die Umstellung gelungen. Das taktische Verhalten im Spiel bedarf aber trotz der bisherigen Turnierplatzierungen noch einer enormen Steigerung. Bei insgesamt nur einer Niederlage gab es folgende Ergebnisse: Bremen 1860 1. Platz, TSV Dorfmark 4. Platz, Arm. Ibbenbüren 3. Platz.

Zum Schluß möchte ich Neuzugang Mike Gabel herzlich begrüßen. Ich wünsche Dir, daß Du in der Rückrunde zu einer Verstärkung für die Mannschaft wirst.

– ht



Leichtathletik

Zur Diskussion um die „LG Bremen“

Man glaubte, die Diskussionen um die Gründung einer LG (Leichtathletik-Gemeinschaft) bzw. Werders Beitritt dazu seien nun erstmal beendet (siehe auch November-Ausgabe der Werder-Revue). Doch mit dem Erscheinen der letzten Ausgabe des BLF (Bremer Leichtathletik Forum) wurde die Stimmung innerhalb der Abteilung wieder angeheizt. Hierzu nun ein Kommentar von Derk Neumann und Axel Mindermann, verfaßt von Derk Neumann:

In den letzten Wochen hat sich die Diskussion um die LG-Bremen in der Leichtathletikszene, insbesondere des SV Werder verschärft. Einen nicht unerheblichen Beitrag dazu hat die letzte Ausgabe des BLF (Bremer Leichtathletik Forum), dies ist eine von Aktiven selbstgestaltete, die Leichtathletikszene betreffende Zeitschrift, beigetragen. In den dort verfaßten Artikeln kommt der Anschein auf, daß in der Leichtathletikabteilung des SV Werder sich eine breite Mehrheit für den Beitritt zu einer LG-Bremen findet. Dem ist jedoch nicht so. Viele der Jugendlichen möchten lieber in einem Verein, so wie er im Moment existiert, weiter Sport treiben. Auch vielen Aktiven aus dem Männerbereich behagt ein Beitritt zu einer LG-Bremen in dieser Form nicht.

So stellt sich die Frage, wen die BLF-Redaktion zu Wort hat kommen lassen. Sicher gibt es Aktive, die sich ernsthaft mit dem Gedanken tragen, den Verein aus Gründen der sportlichen Vervollkommnung oder privater Differenzen und Probleme zu wechseln. Das Grundproblem, daß nämlich effektiv zu wenig Trainer vorhanden sind, löst sich damit nicht, da auch alle anderen Bremer Vereine vor dem gleichen Problem stehen. Außerdem scheint die Umfrage nicht gerade repräsentativ, weil ein großer Teil der befragten Athleten nicht regelmäßig zum Training – aus welchen Gründen auch immer – kommt, und wenn anwesend, nicht mit entsprechendem Engagement teilnimmt.

Zum anderen sei an dieser Stelle die Frage gestellt, wen die LG-Bremen betrifft. Das sind nicht nur die Aktiven, die regelmäßig und mit sich selbst attestiertem Erfolg an Training und Wettkämpfen teilnehmen, sondern auch die Aktiven die heute im Schülern- und Jugendbereich und/oder aus Spaß an der Freude aktiv sind. Für diese Athleten steht in der LG-Bremen nach der in

einem der vorherigen Ausgaben des BLF veröffentlichten Konzeptes von Holger Marten noch kein fester Raum zur Verfügung. Gerade für die Zukunft und Struktur einer LG wären diese Aktiven enorm wichtig. So stellt sich generell die Frage warum eine LG-Bremen?

Eine LG zum jetzigen Zeitpunkt löst nicht ein Problem, das wir im kleinsten Bundesland haben. Wie bei den anderen Vereinen in Bremen gibt es zu wenig Trainer, zu wenig Trainingsmöglichkeiten und nicht zuletzt fehlt es hier an finanzkräftigen Sponsoren, die Interesse an der Leichtathletik haben. Ganz nebenbei lassen sich bei einer solch geringen Einwohnerzahl und anderen attraktiven Sportangeboten (z.B. Fußball durch Bundesligapräsenz der Profikicker) kaum die ohnehin schon so seltenen „echten“ Talente an die Leichtathletik binden. Da wird auch eine LG-Bremen ohne wahre alternative Angebote zum Hochleistungssport kaum Chancen haben, sich eine breite Existenzbasis zwischen den vielseitigen Freizeitangeboten zu schaffen.

Am Ende seien noch einige wenige Anmerkungen zum momentanen Trainingsablauf gesagt. Seit Beginn des Wintertrainings ist kein Athlet mehr ohne Trainer, und die Probleme in der Hallenbelegung haben sich auch ein wenig entschärft. Auch lassen sich viele Dinge, wie zum Beispiel die Be-

Einladung

zur Mitgliederversammlung der Leichtathletik-Abteilung am Montag, 25. 2. 1991, 20.00 Uhr, im Clubraum der Werder-Halle, Hemelinger Straße.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Verlesen des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Anträge
4. a) Berichte des Vorstandes
b) Bericht der Kassenrevisoren
c) Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Verschiedenes

Für den Vorstand der
Leichtathletik-Abteilung
Christian Schwarting

legung des Kraftraumes in der Sport- schule am Stadtwerder, in Absprache mit anderen Vereinen regeln; und vereinsübergreifende Trainingsgruppen wurden auch gebildet. So scheint aus der heutigen Situation mit ein wenig Eigeninitiative für alle mehr herauszu- holen zu sein, als bei einer eilig aus der Taufe gehobenen LG-Bremen. Vor allem kann man die Leichtathletik- abteilung des SV Werder auch weiterhin jedem empfehlen, der Spaß an dieser Sportart, wie auch immer sie oder er sie betreiben möchte, hat.

Immerhin nicht letzter

... und darüber freute sich die Bremer Crew beim Potsdam-Berlin-Memorial-Ekiden am 11. 11. 90. Es ging über die Marathonstrecke von 42,195 km, die quasi als Staffellauf auf fünf Athleten aufgeteilt worden war. Als „Staffelstab“ diente eine Schärpe, die umgehängt werden mußte. Das Wort Ekiden kommt aus dem japanischen und bedeutet: Nachrichten überbringen auf läuferische Weise.

Bei diesem außergewöhnlichen Wettbewerb nahmen 17 Nationalmannschaften und die 20 Landesverbände Deutschlands teil. Für Bremen waren neben Torsten Nauw von der LG Nord und Axel Brüggemann von BTS Neustadt die drei Werderaner Matthias Reick, Stefan Kremming und Peter Bullen am Start.

Im Gegensatz zur Presse, die „Bremer Staffel lief in Berlin hinterher“ schrieb,

freuten sich die Bremer über ihren 36. und damit vorletzten Platz, hatten sie doch die nicht gerade stärkste Mannschaft Rheinhessen in der Gesamtzeit von 2:18:01 h geschlagen. Die Einzelheiten für Werders Läufer lauteten 34:04 min über die 10,3 km für Matthias Reick, 17:11 min über die 5 km für Stefan Kremming und 33,40 min über die 10,595 km für Peter Bullen.

Ein Erlebnis für die fünf war wohl auch die Tatsache, mit der absoluten Weltspitze der Langstrecke zusammen zu laufen. Es gewann Äthiopien vor Marokko und Kenia. Min

Kurz-Info

– Bei den Deutschen Marathon-Meisterschaften am 7.10., in Karlsruhe belegte Bernd Rennies unter fast 400 Läufern Platz 120 in der Zeit von 2:42:29 h.

Wahl Sportlerin/Sportler des Jahres 1990

Auch dieses Jahr sollen die Sportlerin und der Sportler des Jahres gewählt werden.

Gewählt werden dürfen Athleten ab dem A-Schüleralter. Wahlkriterien sind neben den sportlichen Leistungen, die man in allen Ausgaben der Werder-Revue dieses Jahres nachlesen kann, Trainingsfleiß und Kameradschaft.

Einen formlosen Stimmzettel schickt bitte an Axel Mindermann, Krögerweg 33 a, 2800 Bremen 33 oder gebt ihn mir einfach beim Training.

Auf dem Stimmzettel sind jeweils drei Namen in der Reihenfolge 1., 2. und 3. Platz für die Sportlerin und für den

Sportler des Jahres 90 anzugeben. Bei der Auswertung erhält der 1. Platz 3 Punkte, der 2. Platz 2 Punkte und der 3. Platz 1 Punkt. Außerdem muß der Name des Absenders angegeben

werden, um Manipulationen zu vermeiden.

Letzter Abgabetermin ist der 31. 12. 90. Min

Und noch einmal Oldenburg

Beim letzten Oldenburger Sportfest der vergangenen Saison erzielten die Werder-Athleten noch einmal recht gute Ergebnisse. Bei den Männern lief Matthias Grün die 100 m in 11,5 und die 200 m in 23,9 s. Stefan und Martin Kremming blieben über 800 m deutlich unter zwei Minuten. Stefan lief 1:56,5 und Martin 1:57,9 min. Bei der A-Jugend konnte sich Oliver

Freeseemann über 1000 m auf den fünften Platz laufen. Seine Zeit: 2:55,1 min. Gute Sprintzeiten gab es auch bei der weiblichen Jugend B. Martina Wiewerich lief hier 13,6 s über 100 m, Nadine Böhnke 13,7 s. Auch Christiane Allers durfte mit ihrer Zeit von 2:38,2 min über 800 m zufrieden sein. Sie belegte damit Platz vier. Min



Handball

Spielplan Regionalliga-Nord Frauen, Rückrunde

So. 06.01.1991 14.30 Uhr
DJK Kiel – SV Werder Bremen

So. 20.01.1991 17.00 Uhr
SV Werder Bremen – SV Hellern

Sa. 26.01.1991 20.00 Uhr
VfL Oldesloe – SV Werder Bremen

Sa. 09.02.1991 19.00 Uhr
SV Werder Bremen
– VfL Oldenburg II

Sa. 16.02.1991 19.00 Uhr
SV Werder Bremen
– Eimsbütteler TV

Sa. 23.02.1991 19.15 Uhr
MTV Moringen – SV Werder Bremen

So. 10.03.1991 17.00 Uhr
SV Werder Bremen
– Oldenburger SV

Sa. 16.03.1991 19.00 Uhr
HT 16 Hamburg
– SV Werder Bremen

Sa. 06.04.1991 19.00 Uhr
SV Werder Bremen – Wandsbek 72

Sa. 13.04.1991 17.30 Uhr
MTV Herzhorn – SV Werder Bremen

Sa. 20.04.1991 19.15 Uhr
SV Werder Bremen – MTV Tostedt

Die Jahreshauptversammlung der Handballabteilung findet am **4. Februar 1991, 19.00 Uhr, im Clubraum der Werderhalle**, Hemelinger Straße, 2800 Bremen 1, statt.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Berichte des Vorstandes
- Wahlen
- Verschiedenes

Alle Mitglieder der Handballabteilung werden hierzu eingeladen und um Teilnahme gebeten.

Spielplan Verbandsliga-Frauen Rückrunde

So. 06.01.1991 17.00 Uhr
SV Werder Bremen – Leher TS

Sa. 19.01.1991 16.30 Uhr
TSV Borstel – SV Werder Bremen

Do. 24.01.1991 20.45 Uhr
SV Werder Bremen – TSV Morsum

So. 10.02.1991 14.15 Uhr
SGO Bremen – SV Werder Bremen

So. 17.02.1991 15.30 Uhr
VfL Fredenbeck – SV Werder Bremen

Sa. 23.02.1991 19.00 Uhr
SV Werder Bremen – VfL Stade

So. 17.03.1991 15.00 Uhr
SV Beckdorf – SV Werder Bremen

Sa. 23.03.1991 19.00 Uhr
SV Werder Bremen – TSV Bassum

So. 07.04.1991 16.30 Uhr
TV Schwanewede
– SV Werder Bremen

Sa. 13.04.1991 19.00 Uhr
SV Werder Bremen – SV Bremervörde

Sa. 27.04.1991 16.30 Uhr
Deinster SV – SV Werder Bremen

Die Abteilungs-Jugendversammlung der Handballabteilung findet am **30. Januar 1991, 18 Uhr, im Clubraum der Werderhalle**, Hemelinger Straße, 2800 Bremen 1, statt.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Bericht des Jugendwartes
- Bericht der Jugendsprecher
- Jugendsprecherwahl
- Verschiedenes

Alle jugendlichen Handballer bis zum 18. Lebensjahr werden um Teilnahme gebeten.

GRIECHENLAND-Insel Samos
4.-18. 6. '91 ab Hamburg
Hotel Helen mit Frühstück
DM 1062,- pro Person

REISEBÜRO SCHARNOW

Marktstraße 8 - 2800 Bremen
Tel.: (04 21) 36 90 80
Berliner Freiheit 10 B
(04 21) 46 77 021



Tischtennis

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Tischtennisabteilung am Montag, 28. Januar 1991, 19.30 Uhr, im Clubraum der Werder-Sporthalle, Hemelinger Straße

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 14. 2. 1990
3. Berichte
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen
Vorsitzender, Sportwart, Kassenwart, Jugendwart, Beisitzer, Rechnungsprüfer
6. Anträge
(sind bis zum 14. 1. 1991 an den Vorsitzenden der TT-Abteilung zu richten)
7. Verschiedenes

Der Vorstand
Hermann Gerken – Vorsitzender

2. Bundesliga Nord:

Sieg – Niederlage – Unentschieden

Nach den bisher absolvierten sechs Spieltagen liegt die Mannschaft aus Altena Verlustpunktfrei an der Spitze der Tabelle. Altena ist auch die Mannschaft, die sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit den Titel der 2. Bundesliga holen und damit den Aufstieg in die 1. Bundesliga schaffen wird. Jedenfalls ist dies das erklärte Ziel der in Altena Verantwortlichen.

So war es eigentlich auch garnicht so sehr überraschend, daß unser Team im Heimspiel gegen Altena die erste Niederlage hinnehmen mußte. Mit 5:9 zogen wir den kürzeren. Dieses Spiel erlebten fast 200 (!) begeisterte Zuschauer. Sie sahen eine aufopfernd kämpfende Werder-Mannschaft, die letztendlich das Spiel nicht gewinnen konnte.

Einen hohen Sieg holte das Werder-Team dagegen zuhause gegen den TTS Borsum. Mit 9:2 fiel er vielleicht et-

was zu hoch aus, doch die Mannschaft wollte es so... Im anschließenden Auswärtsspiel gegen den Ex-Bundesligisten TTC Grün-Weiß Hamm in Hamm erreichte das Team nach Rückstand noch ein viel beachtetes Unentschieden.

In der Tabelle liegt unsere Mannschaft hinter Altena (12:0) sowie Helga Hannover und Grün-Weiß Hamm (je 9:3) auf Platz 4 mit 8:4 Punkten. Nun müssen sowohl die Hannoveraner als auch die Hammer noch gegen den Spitzenreiter aus Altena antreten, außerdem spielen Hannover und Hamm noch gegeneinander, sodaß sich das Tabellenbild noch zu Gunsten unserer Mannschaft verändern wird.

Die Aussichten dafür sind auch garnicht so schlecht, denn unsere Truppe spielt nur noch gegen die Mannschaften auf den Plätzen 8 – 10 aus Berlin, Itzehoe und Düsseldorf.

– ken

Ehrentafel 1989 / 1990

Claus Mattern
Norddeutscher Meister im
Gemischten Doppel
Landesmeister im Herren-Einzel

Martin Scholz
Landesmeister im Herren- und
Gemischten Doppel

Torsten Barkow
Landesmeister im Herren-Doppel

Peter Eilers
Landesmeister Senioren I im Einzel
und Doppel

Günter Beinhoff
Landesmeister Senioren II
Bezirksmeister Senioren II

Johann Schmidt
Bezirksmeister Senioren I im Doppel

Jürgen Prothmann
Bezirksmeister Senioren I im Einzel

und Doppel
Günter Beinhoff
Senioren-Pokal-Meister

Manfred Heinrich
Lambert Blank

Harald Seekamp

Wolfgang Meier

Jürgen Gietzel und

Richard Wagner
Meister der Stadtliga Senioren und
Landesmeister

Katharina Lauchart
Landesmeister Schülerinnen
im Einzel,
Doppel und Gemischten Doppel

Marcus Schwiering
Landesmeister Schüler im
Gemischten Doppel

Katharina Lauchart
Bezirksmeister im Einzel und
Doppel-Schülerinnen

Sonja Schelter
Bezirksmeister im Doppel der
Schülerinnen

Steffi Regge
Bezirksmeister Mädchen im Einzel
und Doppel

Jussuf Kaifi

Boris Heesch

Christian Adam

Wilko Miglitsch

Philipp Delfs
Meister der Stadtliga
Bremen für Schüler, Pokalsieger 1990
Stadtliga und Landesmannschafts-
meister und Landes-Pokal-Sieger
1990

Christoph Lindemann

Chris Brünner

Andreas Meier

Florian Rampsberger
Meister der 2. Bezirksliga für
Schüler

Peter Eilers, Horst-Dieter Coorsen,
Franz-Josef Schmidt, Johann
Schmidt, Jürgen Prothmann, Dietrich
Milles und Achim Kuhn Meister der
FFTB-Liga

Sportartikel UO. Froese

Spezialist im Tischtennis

Nienburger Straße 49 · 2800 Bremen 1 · Telefon (04 21) 4 98 51 52

Geschäftszeit:

Montag-Freitag 9-12.45 u. 13.45-18 Uhr · Sonnabend 9-13 Uhr

3. Herren: Meistens sehen die Gegner alt aus

In der Medizin und der Sozialpolitik gibt es immer wieder wissenschaftliche Überlegungen zur 'Leistungsgrenze' und oft genug wurde „zu alt mit vierzig!“ gerufen. Dem wurde bislang beispielsweise entgegengehalten, daß Goethe seinen „Faust“ mit 80 Jahren vollendete. Aber auch am Beispiel des Tischtennisports ist zu zeigen, daß Alter eben hauptsächlich „Reife“ ist und die Erfahrung so manchen schnellen Reflex kompensiert.

Sie hat zwar einen Altersdurchschnitt, der jedem Tabakkollegium zur Ehre gereichen würde, sie hat aber auch eine Jugendfrische, die so manche jungen Himmelsstürmer alt aussehen läßt. Die Rede ist von der 3. Tischtennismannschaft des SV Weder, die in die Landesliga Bremen/Lüneburg aufgestiegen ist.

Viele Gegner beginnen ihre Spiele mit einer Mischung aus Furcht und Ehrfurcht, teils weil sie die Mannen der 3. Herren lange kennen und wissen, was auf sie zukommt, teils weil doch so einiges von ihnen zu hören und zu lesen war. Denn klangvolle Namen gibts zur Genüge: Peter Eilers, langjähriger Spitzenspieler im norddeutschen Raum, in der 2. Bundesligamannschaft und bis vor kurzem in der Oberligamannschaft des SV Werder; Horst-Dieter Corssen, dito, zigmaliger Bremer Meister, norddeutscher Vizemeister und an der Seite von Peter Eilers ein norddeutsches Traumpaar – im Doppel. Franz-Josef Schmidt, Johann Schmidt und Jürgen Prothmann haben ebenfalls mehr Lorbeeren in Jugend-, Herren- und Senioren-Einzel- oder Mannschaftsmeisterschaften, als hier aufzuzählen möglich ist, und standen bis zur vorigen Saison in der Oberligamannschaft ihren Mann. Auch einen Doktor gibt es: Dietrich Milles, der nur leider mehr ins Philosophische abgleitet, wo doch die medizinische Hilfestellung für die alten Knochen wichtiger wäre.

Einladung

zur Jugendvollversammlung der Tischtennisabteilung am Montag, 28. Januar 1991, 18.00 Uhr, im Clubraum der Werder-Sporthalle, Hemelinger Straße.

Nach § 10 der Jugendordnung gehören der Jugendversammlung alle Mitglieder der TT-Abteilung vom 10. bis 18. Lebensjahr sowie die Jugendsprecher und Jugendwart an.

Alle jugendlichen Mitglieder der TT-Abteilung, die die Voraussetzungen erfüllen, werden hiermit eingeladen.

Heinrich Gerlach – Jugendwart

Sie alle stehen ihren Mann, wobei sicherlich das Stehen eine immer bedeutendere Rolle spielt, wenn sich auch mancher schnelle jugendliche Spieler wundert, wie ihm im Angriffswirbel der Defensivkünstler die Bälle um die Ohren sausen.

Die Mannschaft mußte in der FTTB-Liga – im letzten Spiel ersatzgeschwächt – nur einen Punkt abgeben und hat auch in der Landesliga bis-

lang nur einen Punkt auf der negativen Seite der Bilanz. Allerdings gibt es für diese Saison keine weitergehende Ziele, weil mit der anstehenden neuen Klasseneinteilung sowieso ein Aufstieg in die Verbandsliga bevorsteht. Dann aber will die Mannschaft auf jeden Fall noch einmal alte Klasse und Schule vorzeigen, vor allem auch als Platzhalter für einen guten jungen Unterbau der Tischtennisabteilung – man wird ja schließlich älter. – dm –

Stadtliga Bremen: 4. Mannschaft mit Startschwierigkeiten

Erneut ziemlich umgekrempt wurde unsere Stadtligamannschaft. Das erklärt auch die negativen Anfangsergebnisse, denn dieses Team wird sich erst noch zusammenraufen müssen. Geblieben sind Thomas Münchberg, Horst Froese und Olaf Tams, dazu aus der Seniorenmannschaft zurück Oldtimer Jürgen Gietzel, sowie die jungen Kräfte Kyu Ristedt und Sebastian Recke. In Reserve noch Jugendtrainer Dirk Jenke und Thomas Schumacher.

In den bislang ausgetragenen sechs Spielen gab es nur einmal einen doppelten Punktgewinn, einmal spielte die Mannschaft Unentschieden. Die übrigen Spiele gingen verloren. Mithin liegt die Mannschaft bei einem Punkteverhältnis von 3:9 nicht gerade auf Rosen gebettet. Dennoch besteht kein

Anlaß zur Sorge, denn meistens bäumte sich diese Mannschaft – zwar in anderer Besetzung – am Ende einer Serie noch einmal auf und erreichte stets das rettende Ufer. –ken

Oberliga: Warten auf den ersten Saisonserfolg

Wolfgang Froese und seine Mannen kommen nicht zurecht. Enttäuschend auch weiterhin das untere Paarkreuz, welches mit 2:14 geradezu traurig da steht. Inzwischen hat man sich Hilfe aus der Landesligamannschaft geholt und hofft, endlich zum ersten Saisonserfolg zu kommen. Drücken wir der Mannschaft die Daumen, denn es wäre schon ein böser Schlag für die Abteilungsleiter, stände diese Mannschaft am Ende mit leeren Händen da. –ken

termine – termine – termine – termine

Januar 1991 19./20.

Landesmeisterschaften für Damen und Herren

20. Landesmeisterschaften Schülerinnen/Schüler B

Februar 1991 16./17. Norddeutsche Meisterschaften Damen /Herren

23./24. Norddeutsche Meisterschaften Junioren – Jugend und Schüler

März 1991 3.3. Bezirksqualifikation zum Verbandsentscheid der Jahrgangsmesterschaften

2./3. Schiedsrichter-Lehrgang in Scheeßel

8.–10. Nationale Deutsche Meisterschaften Damen/Herren

16./17. Verbandsentscheid Jahrgangsmesterschaften

23./24. Deutsche Einzelmeisterschaften für Schüler

Landesmeisterschaften der Senioren

April 1991 20. Landesmeisterschaften der Senioren

20./21. Jugendlehrgang in Scheeßel

27./28. Länderpokalrunden der Juni-

oren/Jugend/Schüler

Deutsche Einzelmeisterschaften der Senioren

Mai 1991 1. Verbandsentscheid Mini-Meisterschaften

4./5. Landesmannschafts- und Pokalmeisterschaften Schülerinnen und Schüler in Bremen

Landesmannschafts- und Pokalmeisterschaften Jungen und Mädchen in Bremen

11./12. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Senioren

18./19. Deutsche Einzelmeisterschaften der Jugend

25./26. Deutsche Einzelmeisterschaften der Junioren

Juni 1991 1./2. Verbandsrangliste der Junioren

8./9. Ranglistenqualifikation Damen und Herren

29./30. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend

August 1991 4.–10.8. Jugendsommerlehrgang in Scheeßel



Schach

Werder 1 Tabellenführer in der 2. Bundesliga

Mittlerweile bestreitet unsere Erste ihre dritte Saison in der zweithöchsten deutschen Spielklasse; über eine Platzierung im Mittelfeld kamen wir dabei eigentlich nie hinaus. Das Bild hat sich nun nach der zweiten Runde der laufenden Saison geändert: Nach unserem Auftaktsieg gegen Schachfreunde Hannover gewannen wir auch gegen die stärker als die Hannoveraner einzuschätzenden Hamburger SG/BUE – mit einem überdeutlichen Ergebnis von 5,5–2,5!

Das Resultat hätte noch höher zu unseren Gunsten ausfallen können, doch Markus Klostermann, der nach der Eröffnung sehr „dick“ stand, wirtschafte in Zeitnot seine Stellung immer weiter ab und kassierte die einzige Null. Allerdings muß man dem entgegenhalten, daß unser neuer Spitzenmann Pavel Blatny gegen den starken Dankert in dessen Spezialeröffnung (über die er sogar eine Abhandlung veröffentlicht hat) lange Zeit schwierig stand, aber dann doch noch den Remishafen erreichte. Ebenso war Uwe Schlägers Sieg von Fehlern des Gegners begünstigt. Dagegen waren die Siege von Claus-Dieter Meyer, Reinhard Wenzel und Joachim Asendorf absolut überzeugend; um-ter Strich bei Abwägung aller Umstände (Kampfreisen von Detlef Diederichsen und Fred Hedke) ging der Sieg auch in dieser Höhe in Ordnung.

Bei nunmehr 4:0 Mannschaftspunkten und sehr gutem Brettverhältnis nehmen wir nun vor dem SK Post Hannover mit ebenfalls 4:0 Punkten die Tabellen Spitze ein. Umso reizvoller, daß eben Post Hannover unser nächster Gegner ist! Demnach steht uns am 16.12.90 an eigenen Brettern ein

echter Spitzenkampf ins Haus. Die beiden letzten Ligakämpfe gegen die Postler verloren wir zwar jeweils deutlich (hinzu kommt eine Pokalniederlage!), doch die Vorzeichen stehen

diesmal günstig: unser kommender Gegner muß auf zwei Spitzenspieler der vergangenen Saison verzichten (letztes Jahr wären die Hannoveraner ja beinahe in die 1. Bundesliga aufgestiegen!), so daß die Chancen gut wie nie stehen. Dennoch wird es ein schwerer Gang.

Dritte Mannschaft: „Durchmarsch“ in der Verbandsliga?

Völlig makellos ist noch die Weste der dritten Mannschaft, die ja erst im vergangenen Jahr den Aufstieg (im dritten Anlauf!) schaffte! Nach nunmehr drei überdeutlichen Siegen scheint die Dritte in diesem Jahr gleich weiter durchmarschieren zu wollen. Zuletzt wurden die Schachfreunde Leherheide mit 6:2 förmlich deklassiert!

Beste Einzelspieler ist Neuzugang Ingolf Stein mit sage und schreibe 3:0! Aber auch die Bilanz von Dr. Windheuser (2,5/3) und Wolfgang Tappe (2,5/3) kann sich sehen lassen; Petersson (2/2) setzte einmal aus, Bauer (2/3) ist gleichfalls ohne Niederlage. Nur Dr. Meyer scheint nicht in Gang zu kommen: nach zwei Niederlagen nahm er erstmal eine „Auszeit“.

Die dritte also mit allen Chancen auf ihrer Seite! Ob die Tabellenführung weiter hält, wird sich bald entscheiden: die nächsten Gegner sind die erklärten Aufstiegskonkurrenten aus Brinkum und Bremerhaven (gegen die letzteren treten unsere Jungs ja traditionell sehr gerne an!). Daumen drücken!

Startschwierigkeiten hatte unsere Zweite, die ja nach einigen starken Neuzugängen ebenfalls von der höheren Klasse träumt: nach zwei Unent-

schieden „platze“ gegen Osnabrück 2 endlich der Knoten und es wurde gewonnen! Nunmehr liegt man im vorderen Mittelfeld in Lauerstellung; gegen SC Metall Osnabrück müssen unsere Jungs beweisen, daß der Sieg keine Eintagsfliege war – ein weiterer Ausrutscher könnte bereits alle Hoffnungen beerdigen...

Vierte Mannschaft: „Durchmarsch“ Richtung Verbandsliga?

Wie die Bilder sich doch gleichen! Während die Dritte den Absprung nach oben aus der Verbandsliga schaffen will, möchte die Vierte zu gerne ihre Stelle einnehmen! Dabei profitieren auch sie wieder von den vielen starken Neuzugängen; obwohl hier bekannte Gesichter den Würgeengel spielen! Nach drei hohen Siegen in der Pool-Position ist das Saisonziel klar!

Zuletzt wurde in der Stadtliga Findorff klar mit 5,5:2,5 bezwungen; meines Wissens war man auch gegen Gröpelingen siegreich, hier liegt mir aber noch kein Bericht vor.

Wollen Sie eine Busreise in das In- oder Ausland unternehmen, dann sind Sie bei uns richtig. Zu günstigen Preisen übernehmen wir Betriebs-, Vereins- und Gesellschaftsfahrten.



Komfortable, moderne Reisebusse stehen zur Verfügung. Sie können wählen zwischen 14- bis 73-Sitzer. Wir würden uns sehr über Ihre Anfrage oder über Ihren Anruf freuen.

Aus unserem Katalog:

- 10 Tage **Lloret de Mar/Spainien**
28.12.90 bis 6.1.91
incl. Silvestermenue und -feier **499,- DM Ü/VP**
- 3 Tage **BERLIN Grüne Woche**
25.1. bis 27.1.91 + 1.2. bis 3.2.91 **219,- DM Ü/F**
- 12 Tage **Meransen u. Vals / Südtirol**
Winter- und Skiurlaub
29.1. bis 9.2.91 ab **969,- DM Ü/HP**

Johann Gerken GmbH & Co.

2730 Elsdorf · Mühlenstraße 8 · Tel. (0 42 86) 2 56 oder 1313

Kurt Schauwacker · Bremen · Tel. (04 21) 42 66 88

Werder 5 auf dem Sprung in die A-Klasse

Oh weh oh weh, auch unsere Fünfte will es (erneut) packen! Nach dem letztjährigen Aufstieg in die B-Klasse soll es wieder eins höher gehen. Nach Siegen gegen Lilienthal 2 und Gröpelingen 2 scheint dem nichts entgegenzustehen, wie der Kampf gegen Oslebshausen endete, ist mir mangels Bericht noch nicht bekannt. Allerdings bliebe anzumerken, daß in der Klasse mit Loxstedt ein starker Konkurrent vertreten ist, der ebenfalls Ansprüche anmeldet!

Aber erstmal verbuchte man 4:0 Mannschaftspunkte und 12 Brett-punkte auf der Habenseite, hoffentlich halten die Jungs ihren Schnitt... Besonders erfreulich, daß Neuzugang Wolfgang Haar (von Vahr gekommen) sich mit zwei Siegen gleich Respekt verschaffte – mich freut dies besonders, denn mit ihm drückte ich jahrelang mehr oder minder erfolgreich die Schulbank!

Totenstille dagegen um unsere sechste Mannschaft: die Jungs aus der C-Klasse haben tatsächlich ihren Pressewartowitsch vergessen, inzwischen sollten sie drei Runden absolviert haben – aber mir liegt nichts vor über die Ergebnisse, hinterherzulaufen kann nicht Sinn meines Amtes sein... aber in der nächsten Werder-Revue wird Rechenschaft erwartet!

Schwierigkeiten hat die siebte Mannschaft eins tiefer in der D-Klasse: die Truppe um Michael Kuss steht nach zwei Niederlagen gegen Arbergen 2 und Syke 2 mit dem Rücken zur Wand, man will doch nicht wieder zurückwandern in die E-Klasse?! An dem Mannschaftsführer kanns nicht liegen: er gewann beide Partien! Bekanntlich kommt dem MF ja eine gewisse Vorbildfunktion zu...

Reinhard Wenzel

Einladung

zur Jahreshauptversammlung der Schachabteilung am Donnerstag, 24. 1. 1991, 19.30 Uhr, Clubraum der Werder-Halle, Hemelinger Str.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Verlesung des Protokolls der JHV 1990
3. Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer
4. Aussprache
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
7. Verschiedenes

Eingeladen sind alle stimmberechtigten Mitglieder der Schachabteilung des SV Werder.

Der Vorstand

Turnspiele und Gymnastik

Prellball-„Waterloo“ zum Auftakt

Nicht viel hat gefehlt und die 1. Prellball-Mannschaft wäre im September per Anhalter von Bochum nach Bremen zurückgefahren. Der Trainer und Betreuer war nicht zugegen und konnte daher auch nicht vorzeitig allein mit dem Bus abfahren. In der vorangegangenen Saison noch erstklassig, können 2:10 Punkte beim Start in die 2. Bundesliga ruhigen Gewissens als „Prellball-Waterloo“ bezeichnet werden. Das verletzungsbedingte Fehlen des etatmäßigen Mittelspielers (wirkte nur coachend mit) kann bei der in der

Mannschaft vorhandenen Substanz nicht als Entschuldigung angeführt werden.

Für den 2. Spieltag wurde Besserung gelobt. Von Burgdorf aus wollte keiner zurücktrampen. 5:5 Punkte bei fünf Spielen – mit einem Hauch von Rehabilitation ging es anschließend im Auto des Trainers retour nach Bremen. Die 1. Mannschaft wird am Rückrundenspieltag im Januar beweisen können, ob sie aus (ganzen) Kerlen besteht.

Eine Episode am Rande. Stände man an der Spitze, kein Schiri würde sich wohl nach einem hauchdünn verlorenem Spiel den Spruch erlauben: „Bei jedem anderen Schiri hättet ihr wohl gewonnen!“ 7:3 Punkte anstelle von 5:5 bei einem anderen Schiri.

Mit kräftigem Ziehen am Schopf kann man sich schon mal aus dem Sumpf ziehen. Lichte Stellen auf dem Kopf erinnern meistens später an solche Ereignisse:

Gute Ergebnisse, ein 2./3. Platz bei den „Offenen Schwedischen Meisterschaften“ im Juli, ein hervorragender 3. Platz im September beim Vorbereitungsturnier der Bundesligisten in Hannover lassen nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga wieder hoffen. Wenn es doch nur gelänge, die beiden K's zu binden (Kampf und Konzentration).

Anders die 2. Mannschaft, die mit couragiertem Spiel und 8:2 Punkten in der Landesliga auch den Willen zur Rückkehr in die 2. Liga mit Nachdruck unterstreicht. Sterzik

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Abteilung Turnspiele und Gymnastik am Montag, 11. 2. 1991, 19.00 Uhr, Clubraum der Werder-Halle, Hemelinger Str.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Berichte des Vorstandes
4. Berichte der Kassenrevisoren
5. Neuwahlen
6. Verschiedenes

Der Vorstand

Werder 2 überraschte positiv

Nach dem ersten Punktspiel in der Landesliga konnte Werders 2. Mannschaft überraschend mit 8:2 Punkten einen Platz in der Spitzengruppe erkämpfen.

Noch im letzten Jahr spielte die 2. Mannschaft in der 2. Bundesliga Prellball. Trotz guter Leistung konnte diese Klasse jedoch nicht gehalten werden, das Team stieg in die Landesliga ab. Ursache dafür war die Neugliederung

der 2. Bundesliga, die von drei auf zwei Staffeln reduziert wurde. Als Absteiger mußte die Mannschaft damit als einer der Favoriten für den Wiederaufstieg gelten.

Allerdings waren mit Eiche Schönebeck 1 und 2, sowie dem VSK Osterholz-Scharmbeck noch weitere Bremer Vertretungen in die Landesliga abgestiegen. Während diese Mannschaften relativ komplett blieben, sah

das bei Werder anders aus. Ein Spieler verließ den Verein, Robert Boock wurde in Werders 1. Mannschaft gebraucht und nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Olaf Mewes mußte auch Wiegand Lüdeker dort aushelfen.

Übrig blieb auf der rechten Abwehrseite Jürgen Finke. Auf der linken Abwehrseite kam Ralf Delgmann in die Mannschaft, der nach sieben Jahren der Abstinenz nun wieder integriert werden sollte. Die Mittelposition konnte mit dem aus der Jugend herausgewachsenen Marco Östermann besetzt werden. Mit Jürgen Sterzik, Garant für nunmehr die zweite Deutsche Meisterschaft der Männer III (ab 40 Jahre), hatte die Mannschaft auch einen Schlagmann.

In unserem ersten gemeinsamen Spiel wurde dann gleich Schönebeck 3 mit 41:33 besiegt. Weitere Siege gegen Mahndorf 3 (46:42) und gegen St. Jürgen (48:40) folgten. Chancenlos waren wir dann gegen Schönebeck 1, die in der ersten Minute gleich deutlich in Führung gingen und letztendlich ungefährdet mit 41:33 gewannen. Überzeugend dann unsere Leistung im letzten Spiel gegen die starke Mannschaft aus Platjenwerbe. Vor allem Marco konnte hier durch eine konsequent gute Angriffsleistung über die gesamte Spieldauer überzeugen. Überraschend sicher konnte so dieses Spiel mit 42:37 gewonnen werden.

Mit 8:2 Punkten liegen wir nun hinter Schönebeck 2 und Schönebeck 1 (jeweils 9:1 Punkte) und dem VSK-Osterholz-Scharmbeck (8:2 Punkte) auf Rang 4.

Aus der Rubrik „private Aktivitäten der Mannschaft“: Unser Mannschaftskapitän Jürgen Finke konnte, nur um zwei Fingerkuppen geschlagen, einen hervorragenden zweiten Platz im Kampf „Mann gegen Kreissäge“ belegen. Die Freude seiner Mannschaft hielt sich in Grenzen. Am zweiten Punktspieltag werden wir auf ihn als Spieler verzichten müssen.

Delgmann

Geschäftsstelle

Mitgliederbewegung

Stand per 01. 10. 90	2570
Zugänge	57
	2627
Abgänge	0
Stand per 01. 11. 90	2627

Neuzugänge

Neuzugänge	Abteilung
Angela Biniasz	Eltern-Kind-Turnen
Lisa Biniasz	Eltern-Kind-Turnen
Sabine Blase	Handball
Jenny Blekker	Handball
Manfred Blöhm	Fußball
Erich Boche	Gymnastik + Ballspiele
Maren Boche	Gymnastik + Ballspiele
Martina Briske	Förderer
Anna Bunikowski	Gymnastik
Ernst Burkhardt	Fußball
Karin Delker	Eltern-Kind-Turnen
Kristoff Delker	Eltern-Kind-Turnen
Mirco Elmers	Fußball
Richard Emmel	Handball
Jun Hasegawa	Fußball
Klaus Helmbold	Prellball
Markus Heseler	Fußball
Swenja Huckemeyer	Korbball
Neele Tereza Hutter	Eltern-Kd.-Turn.
Shunji Imoto	Fußball
Hitomi Imoto	Fußball
Robert Jessel	Tischtennis
Ursula Jontza	Gymnastik
Achim Jürgens	Tischtennis, Fußball
Lothar Koch	Fußball
Bernd Künzel	Handball
Stefan Kunze	Fußball
Jan Kutschker	Fußball
Mirja Läßle	Eltern-Kind-Turnen
Jens-Uwe Lange	Förderer
Ruth Lankenau	Gymnastik

Ivo Lisitzki	Fußball
Martin Lohmann	Fußball
Oleg Maliawin	Fußball
John Finbar McLaughlin	Fußball
Ernst Middendorp	Fußball
Katrin Nusche	Handball
Tim Julian Ohlenburg	Fußball
Edith Oßenkop	Förderer
Christa Rademacher	Gymnastik
Elke Radtke	Förderer
Ingrid Riechers	Gymnastik
Michael Rosenbaum	Fußball
Hermann Rosengarten	Fußball
Mario Ross	Fußball
Eberhard Röffler	Fußball
Bodo Schink	Fußball
Inge Schulz	Turnspiele + Gymnastik
Svenja Schumacher	Korbball
Christian Stahl	Fußball
Margret Stimper	Förderer
Victor Moises Suarez	Fußball
Hector Osborne Suarez	Fußball
Bärbel Treis	Gymnastik
Günter Trotz	Fußball
Jörg Wesler	Förderer
Anneliese Wolfram	Fußball

An jugendliche Mitglieder

Den ermäßigten Beitrag erhalten Jugendliche ab 18 Jahre nur gegen Vorlage einer entsprechenden Schul-, Immatrikulations- oder Auszubildendenbescheinigung; dies gilt ebenso für Jugendliche, die weiterhin im Rahmen des Familienbeitrags beitragsfrei geführt werden wollen.

An unsere Empfänger von Beitragsrechnungen

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag erst nach Erhalt der Rechnung auf das angegebene Konto bei der Sparkasse in Bremen.

Wer seinen Beitrag jährlich zahlt, kann sich bis zum 15. Februar einen Monatsbeitrag-Nachlaß auf den Rechnungsbetrag gewähren.

Aus unserer Mitte verließ uns

† Egon Boecker

* 21. 7. 1912 † 11. 11. 1990



GLATZE? lichtes Haar?

Auch Sie können wieder die männliche Zierde zurückerlangen

- Eigenes, natürlich wachsendes Haar
- Schmerzlose Behandlg. (eig. Norm)
- Kurze Behandlungsdauer (1 Tag)
- Amerik./deutsch. hoher Standard
- Fachärztliche Leitung u. Aufsicht

Kostenl. Info.: **EURO-CLINIC Ltd.**

Beratungszentrum Niedersachsen/Bremen

H. Koch, 2804 Lilienthal, PF 1228, Tel.: 0 42 98 - 88 99

Büroz.: Mo.-Fr. 9-13 Uhr u. 18-20 Uhr, Sa. 9-13 Uhr



NEU-Robinson-Club
Daidalos-Kos
17.-31. 10. '91 ab Hannover
Vollpension und viel Sport
DM 2313,- pro Person

**REISEBÜRO
SCHARNOW**

Marktstraße 8 · 2800 Bremen
Tel.: (04 21) 36 90 8U
Berliner Freiheit 10 B
(04 21) 46 77 021

**JETZT
ODER
NIE !!**

Die HYPO-Idee, wie man heute Zinsen auf lange Zeit festhält.

Jetzt heißt es zuschlagen! Denn jetzt ist die große Chance da. Zu der ohnehin vorteilhaften Lage auf dem Bau- und Immobilienmarkt kommt jetzt die HYPO »Hausbildungs-Förderung«!

Jetzt können Sie bei uns variable Kredite in langfristige Kredite umschreiben. Jetzt können Sie Ihre Zinsen bis zu 10 Jahren festschreiben.

Packen Sie die Gelegenheit beim Schopf und sprechen Sie mit uns.

Wir lassen uns etwas für Sie einfallen.



**Die HYPO.
Eine Bank - ein Wort.**

Das Baufinanzierungsbüro ganz in Ihrer Nähe:

2800 Bremen 1 · Am Wall 192

Telefon 04 21 / 32 44 54 · Telefax 04 21 / 32 85 96

Team ist Money

Schnelle, preisgünstige Baufinanzierung durch individuelle, qualifizierte Beratung. Kreditentscheidung vor Ort in wenigen Tagen.

„Bist du sicher, daß in
der Kneipe nur noch
5 Plätze frei sind?“



Haake-Beck Pils,
das reine Vergnügen.